

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 60.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. September 1912.

Nummer 50.

(Aus „Texas Vorwärts“.)
deutschen Pioniere und andere
bedeutende Männer unseres
Staates.

Beitrag für das in Texas zu
errichtende Denkmal.)

Die Geschichte der deutschen
Pioniere zu schreiben, ist eine
hohe Aufgabe, da die Quellen
unvollständig sind; leichter ist
schon den Männern gerecht zu
werden, welche der Gegenwart
ergriffen sind.

So manch ein Deutscher, der
den Fuß auf das damals un-
ergründliche Texas setzte, ist in den
Umfeldern der beginnenden
Siedlung gekommen, ohne daß
Name der Nachwelt bekannt
war; von solchen, welche ein
hohes Schicksal bei den
Kämpfen mit Indianern oder der
ersten Not ereilte, haben wir
heute keine genauen Aufzeich-
nungen.

Aber genug ist der Nach-
welt überliefert worden, um zu
sagen, daß die deutschen Männer
dem Pflug, mit der Feder
und mit dem Schwert in den
Händen denjenigen standen, welche
die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.
Die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.
Die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.

Als die ersten Schritte auf dem
Wege zur Unabhängigkeit machten,
die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.

Als die ersten Schritte auf dem
Wege zur Unabhängigkeit machten,
die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.

Als die ersten Schritte auf dem
Wege zur Unabhängigkeit machten,
die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.

Als die ersten Schritte auf dem
Wege zur Unabhängigkeit machten,
die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.

Als die ersten Schritte auf dem
Wege zur Unabhängigkeit machten,
die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.

Als die ersten Schritte auf dem
Wege zur Unabhängigkeit machten,
die ersten Schritte auf dem Wege
zur Unabhängigkeit machten.

mann an. Während der Frei-
kämpfe wurde er von den
Mexikanern gefangen und sollte
wegen Staatsverrat den Tod er-
leiden. Weil er ein Freimaurer
war, wurde das Urteil nicht voll-
zogen und er wurde in Freiheit
gelassen. In 1835 sahen wir diesen
Patrioten in New Orleans, wie
er eine Kompanie Freiwilliger
unter dem Namen „New Orleans
Greys“ organisierte, welche da-
rauf tätigen Anteil an der Frei-
kämpfe San Antonio nahmen.

Hermann Ehrenberg, der Pro-
fession nach Prediger, verstand
ebenfalls gut den Regen wie das
Wort zu führen. Er ließ sich in
das spanische Corps zu Goliad
einreihen und war einer der Be-
tragten, die bei der Niedermetzelung
entkamen. Texas müde begab sich
Herr Ehrenberg wieder nach
Deutschland, wo er mehrere Bücher
über seine Erlebnisse heraus-
gab.

F. Lindheimer, der im alten
Vaterlande die Botanik zu seinem
Studium gemacht hatte, wurde
auch in die Kriegswirren mit hin-
eingezogen und trug seinen Teil
zur Befreiung des Staates vom
mexikanischen Joch bei. Nachdem
die Schlacht bei San Jacinto ge-
schlagen und Ordnung und Friede
einigermaßen hergestellt wa-
ren, nahm der Gelehrte wieder
seine wissenschaftlichen Studien
auf und ist als der Bahnbrecher
der Pflanzenkunde unseres Staates
anzusehen. Herr Lindheimer
war ein echter Sohn der Natur
und beim Sammeln der Kinder
der Flora war er oft monatelang
in der Wildnis, wo kein menschlicher
Laut zu ihm drang. Cat
Springs und andere Orte machte
der Entdecker zu seiner Station,
bis er in 1845 mit dem Prinzen
Solms sich an der Gründung der
deutschen Kolonie Neu-Braunfels
beteiligte. Hier setzte er seine Stu-
dien und das Sammeln von sel-
tenen Pflanzenexemplaren fort,
mit welchen er sogar die Berliner
Universität versorgte. Nach seinen
männlichen Bilgerwandlungen
fand er in einer der lieblichen
Töchter der Neuwanderer eine
teure Lebensgefährtin und
wurde bald darauf der Gründer
der „Neu-Braunfels Zeitung“.

Das Städtchen Neu-Braunfels
war sehr bald der Sammelplatz
vieler gebildeter Deutschen. Hier
triffen wir auch den Volksherrn
Hermann Seele, der die Schule im
Freien unter grünen Bäumen
hielt. Herr Seele war überhaupt
ein Mann von großer Begabung,
er hatte einen hohen Organisa-
tionsgeist und die Bürger ehrten
ihn in der Reihenfolge mit der Be-
kleidung verschiedener öffentlicher
Ämter.

Capt. Richard, Theodor Hiescher
und Herrberg sind auch Männer
der Neu-Braunfels Kolonisa-
tionsperiode und hat sich deren
Andenken erhalten.

Und wer hätte nicht von John
Wahnenberger gehört, dem schlich-
ten ehrlichen John, welcher sich in
der unlängst gegründeten Stadt
Austin niedergelassen hatte und
mit der Gefahr seines Lebens
Sache mit Mehl von der Mühle
holte? Die Indianer mit ihren gif-
tigen Pfeilen trafen zum Glück
nur die Sacke, der brave Schweizer
„furcht“ sich nicht. — Seine Bra-
ute sollte John bei einer anderen
Gelegenheit noch besser zeigen. Es
gab in den vierziger Jahren eine
Partei im Staate, die den Sitz der
Regierung nach einer anderen
Stadt verlegen wollte. Dies zu
verhüten hatten die Austiner ein
Comite gebildet und John Wahr-
enberg war ein Mitglied dessel-
ben.

Die Staatsarchive wurden
in Kisten verpackt und bewacht
und doch gelang es einem Trupp,
sich mit ein paar Kisten auf und
davon zu machen. Dies würde so-
fort von dem treuerhizigen John
entdeckt und er gab Alarm. Die
Austiner zu Pferde und Wagen
und bewaffnet bis an die Zähne,
darunter auch John, holten die
Staatsräuber auf dem Wege nach
Houston ein und nach einem kur-
zen, zum Glück unblutigen Geplän-
kel wurden ihnen die Staatsdoku-
mente wieder abgenommen und
im Triumph nach Austin geführt.
Ihm ebenbürtig an Geldern und
Unternehmungsgestimm ist seine Be-
jahrte Witwe, die viel zum Auf-
bau und zur Wohlfahrt der Stadt
Austin beigetragen hat.

Ein anderer bedeutender Mann
gehört dieser Periode an. Es ist
dieses Dr. Kömer, der in 1846
nach Texas kam, um die Erfor-
schung unseres Staates zu erfor-
schen. Dieser Naturforscher war
wahrscheinlich der erste bedeutende
Geologe, welcher Mutter Erde
hier unter die Lupe nahm und
das Fundament für weitere For-
schungen legte. Leider lebte Dr.
Kömer bald wieder nach Deutsch-
land zurück; die Frucht seiner For-
schungen hat er in einem zu Bonn
im Jahre 1849 veröffentlichten
Wert der Nachwelt aufbewahrt.

Aus Williamson County.
Sonntag, den 15. September 1912.
Liebe Tante! Ich muß Sie
auch einmal wieder um etwas
Raum in Ihrem geschätzten Blatte
bitten; und da heute gerade der
langweilige Sonntag ist, so hat
man wohl am besten Zeit etwas
zu schreiben, denn in der Woche ist
man immer noch zu viel mit dem
Baumwollpflücken beschäftigt.
Dennoch sind viele Leute schon
beinahe fertig mit Pflücken (solche,
die Pflücken hatten); sollte es noch
1 bis 2 Wochen trockenes Wetter
bleiben, so werden viele Leute mit
dem Pflücken fertig sein.

Cotton kostete am Samstag 11 1/2
Cents das Pfund.
Der Ertrag der Baumwollenernte
ist von 1/4 bis 1/2 Ballen pro Acker
bei Coupland, Beyerdsville, und
Umgebung. Pflückelohn liegt 75 und
85 Cents. Beyerdsville liegt 7 Meilen
nordöstlich von Coupland und
7 Meilen östlich von Taylor, und
besteht aus zwei Guts, einem
Store, einer Schmiede und einem
Saloon. Die beiden Guts haben
ungefähr zusammen 1800 Ballen
entlastet, und wenn es in dieser
Woche nicht regnet, so müssen sie
das Ginnen einstellen oder das
Wasser von Taylor fahren.
Hoffentlich wird unser Wettermann
die Schläfen früh genug aufziehen,
daß den Leuten wieder geholfen
ist.

Viele Farmer müssen schon
wochenlang Wasser fahren, wobei
sie noch recht viel Zeit - Verlust
haben, wegen dem Cottonpflücken
u. s. w.
Am Samstag vor 8 Tagen woll-
te Constable A. A. Byrd in Coupland
mehrere Mexikaner arrestieren,
die betrunken waren. Ehe sich aber
Constable Byrd umfah, attackier-
ten die Mexikaner ihn mit Messern
und Hackbeinen, doch blieb er
standhaft und schloß zwei der Mexi-
kaner nieder, und ein dritter und
viertel trugen noch schwere Kopf-
wunden davon. Muno malos
omdres.

Mit Gruß,
P. W. Klaus.

Aus Eldmore.
Die Ernte ist hier dieses Jahr
wie folgt: Corn und Futter plen-

ty. Cotton ist verschieden; wo der
Hagel in Mai war, bringt sie von
1/4 bis 1/2 Ballen vom Acker, und
wo der Hagel nicht war, von 1/8
bis 1/4 Ballen vom Acker. Es ist
immer noch ein Teil Cotton im
Feld. Die Pflücker sind dieses
Jahr hier sehr sparsam; es wird
schon bis zu \$1.00 per 100 Pfund
für Pflücken bezahlt, während wir
letztes Jahr nicht über 60 Cents
bezahlt haben.

Mit Gruß,
Jul. E. Roje.

Eingefandt.
Ein doppeltes Freudenfest.
Am Mittwoch, den 11. Septem-
ber, nachmittags um 5 Uhr wur-
den Herr Eduard Kopplin und
Frl. Hildegard Bape im Hause der
Brauteltern ehelich verbunden.

Herr Eduard Kopplin ist der
Sohn von Herrn und Frau Wm.
Kopplin aus Scherz, Texas, und
die Braut ist die älteste Tochter
von Herrn und Frau Louis Bape
aus Pratt, Texas. Die jungen
Leute sind in den weitesten Krei-
sen gut bekannt. Als Trauzeugen
fungierten Herr Fritz Bape jun.,
u. Frl. Frieda Rittmann, Herr E.
Leonhardt und Frl. Kellie Ward.
Der Trauakt wurde vollzogen von
Herrn Pastor Grueber von der
evangel. luth. Gemeinde in Salado,
Texas. Viele Verwandte der
jungen Eheleute waren als Gäste
erschieden und neben geistlicher
Unterhaltung wurde die reichlich
gedeckte Tafel nicht vergessen.
Wir wünschen dem jungen Ehe-
paar viel Glück und Segen auf
seinem neuen gemeinsamen Le-
benswege und der Herr unser
Gott sei der Dritte im Bunde.

Bald nach der Trauung wurde
auch das kleine Kindlein von
Herrn und Frau Eduard Bape im
Namen des dreieinigen Gottes
getauft und erhielt den Namen
Eduard. Als Taufpaten waren er-
schienen Herr und Frau Eduard
Kopplin, Frau Fritz Bape und
Wilhelm Reuse.

Zu diesem Doppelfeste legte der
Herr seinen doppelten Segen und
lasse alles gelingen zu seines Na-
mens Ehre.

Aus Neu-Berlin.
Den 15. September 1912.
Ich dachte, ich wollte auch mal
wieder von mir hören lassen, so
daß die Leute nicht glauben sollen,
daß ich schon verstorben bin. Ein
Wunder wäre es nicht. Hier bei
Neu-Berlin sieht es mit dem
Wasser schlecht aus. Die meisten
Brunnen sind trocken; es sind nur
noch etliche, die noch Wasser ha-
ben. Tanks sind alle trocken bis
auf zwei, soviel ich weiß. Der Ci-
bolo ist trocken bis auf die Haupt-
löcher. Ich habe noch Wasser für
zwei bis drei Monate; wenn es
bis dann noch nicht geregnet hat,
muß ich einen Brunnen graben.

Corn und Baumwolle ist hier
bei Neu-Berlin gut. Baumwolle
macht von 3 Acker einen Ballen,
und auch mehr. Ich habe von 10
Acker 4 Ballen von durchschnittlich
515 Pfund; werde aber noch etliche
hundert Pfund machen.

Für Leute, die ihr Vieh nach
dem Cibolo zum Wasser treiben
müssen, sieht es schlecht aus.
Kommt das Vieh an so ein kleines
Loch und das Wasser ist nicht
schmutzig, so macht das Vieh es
schmutzig, so daß es kaum trinken
kann. Wenn es nicht bald reg-
net, wird noch manches Stück
Vieh sein Leben lassen müssen.

Also Regen müssen wir haben,
und das in einem fort für zwei
Monate ohne Aufhören, so daß
unsere Flüsse und Brunnen wieder

Wasser bekommen, denn das Erd-
reich ist ausgetrocknet. Es geht
mit unserer lieben Erde gerade so
wie mit uns Menschen und allem
Getier. Jedes Wesen auf dieser
Erde muß essen und trinken. Thun
wir das nicht, so sterben und kre-
pierten wir.

Also Regen müssen wir haben.
Aber wann soll es regnen? Ich sa-
ge, im Winter. Dann geht das
Wasser in die Erde, aber im Som-
mer nicht. Und wann kommt der
Regen dem Farmer am passen-
sten? Im Winter. Wenn wir Far-
mer auch im Winter keine Furchen
pflügen, das macht nichts aus.
Wenn wir genug Feuchtigkeit ha-
ben, machen wir gerade so gute
Ernten und noch bessere, als wenn
wir bloß wenig Winterfeuchtigkeit
haben; und dann haben auch alle
Farmer wieder Wasser. Haben wir
keinen Winterregen, so muß es
doch regnen, sonst haben wir kein
Wasser und machen keine Ernte.

Kommt der Regen im Frühjahr,
so kann man nicht ins Feld, um
das Unkraut zu vertilgen. Kommt
er zum Fruttermachen, ist es auch
nicht recht. Kommt aber der Re-
gen zur Cottonpflückzeit, so kommt
er uns erst recht gelegen. Aber
Regen müssen wir haben, denn
ohne Regen kann kein lebendes
Wesen bestehen.

Da habe ich mal von jemandem
einen Artikel in der Neu-Braunfel-
ser Zeitung gelesen. Der Herr
schrieb, das Wetter müßte im
Herbst und Winter gut sein, so daß
man das Land zubereiten könne,
um im Frühjahr pflanzen zu könn-
en. Ich habe noch keinen gefun-
den, weder Farmer noch Ge-
schäftsmann, der mit dem Herrn
übereinstimmt.

Carl Kühler in Neu-Berlin kann
nicht ginnen, weil er kein Wasser
hat. In Cibolo sind zwei Guts,
die können auch nicht ginnen ne-
gen Wassermangel; und es gibt
noch mehr Guts in derselben Lage.
Der Wendische Henry.

Aus Cibolo.
Am 14. September wurden
durch Pastor C. Knitter ehelich ver-
bunden Herr Alvin Muenchom
aus Karnes County, und Frl.
Ella Friedel aus Zuehl, in der
Wohnung der Brauteltern Wilhelm
Friedel und Frau.

Trauzeugen waren: Heinrich Schrant und Frl.
Meta Friedel. Das junge Paar
wird bei Karnes City sich woh-
lich niederlassen.

Stadtrats-Verhandlungen.
Mittwoch Abend, den 11. Sept.

Zugegen waren Bürgermeister
Zahn, die Stadtverordneten O.
Sands, John Warbach, Ed. Koh-
de, Ad. Henne, L. S. Scholl, O.
Orth, Carl Alves, Ad. F. Moeller
und Joe Kohde; Sekretär F.
Druebert, Collector F. Eward und
City Marshal Ed. Moeller.

Die Vergütung, die der Schah-
meister für die mit der Vondaus-
gabe und der Voraussgabe des
Ertrages derselben verbun-
dene Arbeit erhalten soll,
wurde auf \$50 festgesetzt. Laut
den städtischen Verordnungen er-
hält der Schahmeister eine Vergü-
tung von 2 1/2 % für alle Einnahmen
und von 1 % für alle Ausgaben.
Von dieser Bestimmung sind
Vondausgaben und geborgte Gel-
der ausgenommen; daher wurde
in diesem Falle obige besondere
Bestimmung getroffen.

Mit Frau Kathinka Clemens
wurde das folgende Uebereinkom-
men getroffen: Die Stadt kann
für den Betrieb der beiden
Pumpen nötige Wasserkraft so

lange, wie sie wünscht, weiter be-
nutzen, gegen Entrichtung der bis-
herigen monatlichen Vergütung
von \$350. Frau Clemens sowohl
wie die Stadt kann dieses Ueber-
einkommen nach dreißigtägiger
Kündigung annullieren.

Inbezug auf die Offerte der
Herrn Dittlinger und Ogden, der
Stadt die jetzt zum Pumpen be-
nutzte Dampfmaschine zu verkauf-
en, wurde der Sekretär beauf-
tragt, den genannten Herren den
Tauf des Stadtrats für die Offer-
te auszusprechen und ihnen mitzu-
teilen, daß die Stadt nach Vollen-
dung der projektierten Anlage kei-
ne Verwendung für die Dampf-
maschine haben würde. Sollten
die Herren Dittlinger und Ogden
wünschen, die von der Stadt ge-
mietete Wasserkraft zu benutzen
und im Austausch dafür, wie es
jetzt geschieht, Dampfkraft zu lie-
fern, so sei der Stadtrat damit ein-
verstanden.

Der Bürgermeister berichtete,
daß die Höhren für die Leitung
von den Quellen angekommen
sind und unter der Aufsicht des
Herrn Wm. Brecke abgeladen und
an Ort und Stelle gebracht wer-
den.

Die nächste regelmäßige Ver-
sammlung des Stadtrats beginnt
um 8 Uhr abends.

Eingefandt.
Einweihung des Lutherischen Col-
lege in Seguin, Texas, den 10.
September, Anno Domini 1912.

Da es sicherlich viele Ihrer Leser
interessieren wird, etwas über die
Einweihung des Lutherischen Col-
lege in Seguin zu hören, so möch-
te ich Sie freundlichst bitten, fol-
genden Bericht über die Feier in
Ihr Blatt aufzunehmen.

Am Dienstag Vormittag, etwa
um elf Uhr, versammelten sich die
Gäste auf dem College - Platz
und zogen unter dem Gesang des
Liedes „Lobe den Herren, den
mächtigen König der Ehren“ zur
College-Porte, wo von dem Con-
traktor, Herrn Tablod, der
Schlüssel zur College überreicht
wurde. Nach Verlesung des 34.
Psalms wurde die Tür vom Direk-
tor des College, Professor Bee-
ber, geöffnet, und unter dem Ge-
sang der letzten Verse des Liedes
„Lobe den Herren“ zog die Ver-
sammlung in die Aula, die freilich
die Hunderte von Festgästen nicht
fassen konnte. Nach einem Prä-
ludium der Orgel durch Dr. F.
Hartman und Gesang des Kirchen-
chors der lutherischen Gemeinde
Seguin's unter Leitung des Pa-
stors Dr. W. Steinmann sang die
Versammlung „Herr Jesus Christ
Dich zu uns wend“, worauf nach
einer Schriftlektion der eigentliche
Weihakt durch den Präses der
Synode, Pastor Romberg von
Austin, vollzogen wurde. Die
Festpredigt hielt, nachdem zwei
Verse des Liedes „O heiliger Geist
kehr bei uns ein“ gesungen waren,
der allgemeine Präses der Synode
von Iowa und anderen Staaten,
Dr. F. Richter von Clinton, Iowa
der es sich nicht hatte verbrie-
lassen, den weiten Weg zu ma-
chen, um der Feier beizuwohnen.
Nach nochmaligem Chorgesang, so-
wie Gesang des Liedes „Kun-
danket alle Gott“, endete die Vor-
mittags-Feier mit Gebet, Vater-
unser und Segen und dem Verse
„Unsern Ausgang segne Gott.“

Die Nachmittags-Feier war für
kurze Ansprachen bestimmt mit
eingestreuten Liebesversen und
Chorgesängen. Die erste Anspra-
che hielt an Stelle des abwesenden
Mayor's von Seguin Pastor Dr.
W. Steinmann für die Stadt Se-
(Fortsetzung auf Seite 8.)

Schmidtchen.

Novelle von Grete Olden.

(Fortsetzung.)

Die außergewöhnlich begabten jungen Musiker haben alle eine hochdramatische, einaktige Oper gedichtet und komponiert, die in der nächsten Saison „bei Hochberg“ aufgeführt wird. Die außergewöhnlich begabten jungen Maler veranstalten demnächst eine Sonderausstellung in einem demnächst neu zu eröffnenden Kunsthallen.

Ich ziehe die Maler vor. Die Musiker sind beim geringsten Anlaß bereit, Bruchstücke zum besten zu geben.

Hast du schon je darüber nachgedacht, warum gerade die Komponisten so gern und dabei so ganz besonders schrecklich singen? Und weshalb sie darauf bestehen, bemalte Ensemblestücke durch zwei auf den Tischen herumtrotzende Hände, zwei den Boden stampfende Füße, des Vortragsmittels und eine Mischung von Indianergeheul und dem Trillern einer geborstenen Flöte zu veranschaulichen?

Unter den Malern ist übrigens ein netter und bescheidener junger Mann. Ein Herr Schmidt aus Weimar.

Du kennst meine alte Behauptung, daß alle Deutschen entweder aus Weimar, sind, oder eine Zeitlang in Weimar gelebt haben, oder demnächst mal nach Weimar gehen wollen, oder zum allerwenigsten einen alten Onkel in Weimar haben. Ich, als zur zweiten Kategorie gehörig, beherrsche den Unterhaltungsstoff Weimar mit erstaunlicher Virtuosität. Ich bin stets imstande, vom Erlingen des Namens an fünfzehn bis zwanzig Minuten lang belehrend und unterhaltend über die Fürstengruft, Goethes Gartenhaus, die elektrische Straßenbahn, Euphorie, Raumers Konditorei am Markt, das Tentmal „Genio huius loci“ und das Grunach- und Schillerhaus zu schwärmen.

Da der kleine, blaße Herr Schmidt gerade ziemlich vereint auf einem unbequemen Taburet vollzirkte, vergeblich um einen Vorwand bemüht, aufzustehen und sich unter das Leiden des Volkes zu mischen, so winkle ich ihn zu mir, bat ihn, mit einer Tasse Tee zu holen, und da er dann wiederum keinen plausiblen Grund fand, von meiner Seite zu entwenden, schlug ich im Gefühl meiner Meisterkraft, breit und voll das Thema Weimar an. Aber siehe da, ich gedieh in der Ausführung nicht weit. Der kleine Herr Schmidt unterbrach eine meiner schönsten Sapphoden mit einem melancholischen „Ja, es ist ein entlegenes Nest, ein stumpfzünniges Dorf, ein trister Weidplatz für zweibeiniges Hornvieh.“ und setzte dann mit erstaunlicher Wortgewandtheit auseinander, daß ein mehr als einjähriger Aufenthalt in Weimar in uneinbringliches Manko in der geistigen Entwicklung zurücklassen müsse.

„Ja, aber Sie...?“

„Ich — bin bis zu meinem fünf- undzwanzigsten Jahr nicht aus Weimar herausgekommen. Versuchen Sie mich einmal in meinem Atelier — und Sie werden zugeben, daß ich meine Heimat richtig beurteile.“

Beim Fortgehen fragte ich Madame Andre - Scholl: „Was malt der kleine Schmidt eigentlich?“ „Symbolische Darstellungen — Gestaltungen riesiger Probleme. Er soll sehr talentvoll sein. Finden Sie nicht, daß er wie ein kranker affektueller Königssohn aussieht?“

„So genau hab' ich mir das Miniaturmännchen nicht betrachtet.“

Räst du mir, den pfauenblauen Seidentoff, den wir im Louvre gekauft haben, zu einer Frühlingsschleife zu verwenden? Oder soll ich ihn zum Futter für das hellgraue Pelvetjacket nehmen? Den Plan, ihn zu einer Steppede zu benutzen, habe ich aufgeben müssen, dazu ist er zu wenig schmieglam. Es läßt dich deine

Ganna.

Charlottenburg, 15. April.

Liebe Marianne!

Du hast ganz recht, man sieht sich eine blaue Seidenbluse sehr schnell über, wohingegen als Futter...

Herr Schmidt sagte neulich auch: ich müßte eigentlich nur Weiß oder Schwarz — in seltenen Ausnahmefällen vielleicht Grau tragen.

Er hat mir nämlich einen Besuch gemacht, der kleine Schmidt.

Ich hatte ihm von meinem Vetter gesprochen, den wollte er gern sehen. Er stand lange still davor, dann sagte er aus tiefster Seele: „Doch! anständig, höchst anständig — und vollkommen unähnlich. Ja, wenn Sie so aussehäten!... Aber famos gemacht.“

Krautlein Gutsdachs fand das unhöflich von einem so jungen Menschen. Mein Gott, muß man denn zu mir schon unbedingt höflich sein?

Wir haben jetzt schon sehr warme Tage, mittags blendenden Sonnenschein, abends bläulichen Nebel, der nach jungem Laub riecht. Ich mache viele und weite Spaziergänge, meistens allein. Bei Gutsdachs hat sich eine neue lebenswürdige Eigenschaft herausgebildet: sie hat ein Hünerauge und humpelt nach zehn Minuten jämmerlich neben mir her. Ich schickte sie dann in einem Taximeter nach Haus und fühle mich eigentlich behaglicher.

Manchmal trinke ich draußen in der Grunwaldkolonie in einer kleinen Konditorei eine Tasse Kaffee. Sehr groß und sehr schlecht. Die dicke Konditorin scheint Mitleid mit meiner Einsamkeit zu haben. Sie zeichnet mich immer durch eine kleine Ansprache aus. Und erzählt mir — immer mit den gleichen Worten —, daß vor nun beinahe einem Jahr die Kaiserin einen eleganten Hühnerhof bei ihr gekauft habe. „Ich habe draußen einen prächtigen Wagen halten und denke doch nicht im Traum, daß mir das gilt, da tritt ich in der Kasse in die Tür und sie sitzt im Wagen und zeigt mit dem Finger gerade auf unser Schaulust. Und ihr kleines Mädchen, die Prinzessin, war auch mit... Möchten Sie vielleicht noch ein bißchen Sahne? Die Spritzkuchen sind heute auch frisch.“

Ich habe auf den Nibelungenzyklus im Opernhaus abonniert. Ich geniere mich nicht, heute noch für Wagner zu schwärmen, und es ist auch recht angenehm, wenn man so vier sicher besetzte Abende vor sich hat. Grüße Georges Benoit sehr herzlich wieder. Ja, ich komme im nächsten Winter bestimmt nach Paris.

Deine Ganna.

Charlottenburg, 18. April.

Ah, liebe Marianne, was erlebt man für merkwürdige Uebertragungen!

Das klingt vergnügt, nicht wahr? Es handelt sich aber durchaus um nichts Vergnügliches.

Also gestern abend: Rheingold. Ich hatte nur mein schwarzes Spitzenkleid angezogen. Du weißt ja, daß wir hier pietätvoll genug sind, die Oper ohne Zwischenakt zu geben. Die Vorstellung ist aber auch schon vor zehn Uhr zu Ende. Was sich die Berliner Droickentwischer aber nicht merken wollen.

Wagner, das wird gegen Zwölfe, das ist nun mal ihre Ansicht. Wir standen also ein ratloses Menschenhäuflein, gegen Rechn von dem Opernhaus. Weit und breit kein Wagen zu erblicken. Als beherztes Weib fassete ich den Entschluß, bis zum nächsten Droickensstandplatz zu Fuß zu gehen. Ich wanderte eilig gegen die Behrenstraße zu, schräg über den Opernplatz. Es ist nicht sehr hell, da, und ich schrak doch ein bißchen zusammen, als unvermutet dicht neben mir eine tiefe Männerstimme „guten Abend, gnädige Frau,“ sagte, beruhigte mich aber sofort, als ich den kleinen Schmidt erkannte, der in dem dümmlichen Laternenschein blässer, magerer und melancholischer als je ausah. Er schien nicht weiter überrascht, mich zu der Stunde so allein anzutreffen, fragte auch nicht etwa, ob mir seine Begleitung erwünscht wäre,

sondern gina mit ruhiger Selbstverständlichkeit neben mir her.

Ein paar Minuten tiefes Schweigen, dann plötzlich: „Haben Sie schon einmal längere Zeit im Gasthaus gegessen?“

Ich sah ihn verwundert an.

„Dann wissen Sie nicht, wie unerquicklich das Leben ist. Ich esse jetzt seit drei Jahren in Berliner Restaurants das Ein-Mark- oder Ein-Mark-fünfzig-Menü, höher hinauf reicht es bei meinen Erfolgen nicht. Morgens im Bett, wenn mir der Gedanke kommt, daß ich zwischen ein und fünf Uhr zu Mittag essen soll, möchte ich am liebsten gar nicht erst aufstehen. — Und haben Sie schon mal in einem möblierten Zimmer gewohnt? Mir blätschsofa, Markartbutet und in kläfftem Frühstuck? — Haben Sie jemals in der Straßenbahn? Oder gar im Omnibus? Ahnen Sie, wie das ist, eine Schneiderrrechnung haben? Oder sich die Stiefel vor-schicken lassen? Nein, von alledem wissen Sie nichts — und selbst wenn Sie einen Schimmer davon hätten, so würden Sie doch nicht verstehen, daß man keine anständige Arbeit liefern kann, so lange man Menü ist, möbliert wohnt und Omnibus fährt. Damen haben keine Gassen und keinen Sinn für Komfort und keinen Absehen vor engen Geldverhältnissen. — Im Gegenteil, die Mehrzahl der Frauen fühlt sich geradezu unbehaglich, wenn sie in vornehmen Stübchen leben soll. Eine Vantdirectorin aus der Tiergartenstraße, von deren Mann ich einen kleinen Auftrag habe, überraschte ich neulich in ihrem Van de Veldeischen Speiseaal bei Bratwurst und Kartoffelpüree. „Nämlich mein Mann ist nach London gereist,“ und da mache ich immer nicht so viel Umstände. Nehmen Sie! nicht auch

ein Stückchen Bratwurst? Das ist so was Gutes.“ Der Mann macht in London mit einem Stahlkonfortium einen Abschluß für zehn Millionen...

Wir waren indessen an verschiedenen Droickenshalteplätzen vorbeigekommen.

„Und jetzt meinen Sie natürlich,“ sagte ich, „daß ich hier neben Ihnen hertrippeln und Ihre Verleumdungen anhöre, weil ich dabei zehn oder zwanzig oder gar dreißig Pfennig Taximeter spare?“

Er sah mich mit seinen tiefbraunen Augen ganz lang und ganz ernsthaft an. „Nein, mit Geld sind Sie nicht kleinlich...“ sagte er dann, „bei Ihnen weiß ich überhaupt nicht genau — wo es steht.“

Wir schritten weiter.

Es war wunderbar milde Luft, ich hatte, wie gesagt, nur das schwarze Spitzenkleid an... was veräurte ich schon zu Haus? Wir gingen schweigend die Mohrenstraße hinunter. Unsere Schritten hallten durch den stillen Abend. Ich entdeckte mich dabei, daß mich unwillkürlich bemühte, mit ihm Takt zu halten.

Endlich kam mir dieses wortlose Nebeneinanderstapfen doch zu geistlos vor.

„Ich werde mir hier einen Wagen nehmen,“ damit blieb ich stehen. „Ach nein, tun Sie das nicht, bitte, tun Sie das nicht, Sie wissen nicht... Und es ist Ihnen sicher gut — so ein Abendspaziergang.“

Run sprach er hastig — allerlei gleichgültiges Zeug, so als ob ihm bange sei, daß eine Pause entstehen könnte.

Und ich bemerkte den langen Weg bis zur Hardenbergstraße kaum.

Vor meiner Haustür sagte er dann ganz unvermittelt: „Ich danke Ihnen, daß Sie mir erlauben haben, mit Ihnen zu gehen. Gute Nacht.“ Er lästete den Hut und schob davon.

Nur ein paar Schritte — dann blieb er plötzlich stehen und kam zurück.

Ich war schon die Stufen zur Haustür hinaufgestiegen und hatte die Glocke gezogen.

Ich möchte Ihnen noch sagen, gnädige Frau, daß ich eigentlich mit einer verflucht andern Absicht ausgegangen war, als den galanten Ritter zu spielen. Wenn wir uns nicht ganz zufällig begegnet wären, und wenn Sie nicht eine so liebe kindliche Stimme hätten und manchmal so aufmerkjam schauen könnten, dann — dann...“

(Fortsetzung folgt.)

Ein kürzlich eingegangener Brief von Frau Karl Bragg, Sweetser, Ind., sagt: „Was Ihre Medizin für mich getan, können Worte nicht ausdrücken. Vorher ich Cardui einzunehmen anfangte, konnte ich eines Tages Arbeit nicht verrichten. Ich arbeitete etwas, dann mußte ich mich ausruhen. Ich werde nicht aufhören, Ihre Medizin zu nehmen.“

Nehmen Sie

Cardui

Verfügen Sie Cardui. Ueberall zu haben.

Jetzt ist die Zeit.

Unsere große Auswahl von Dry Goods, Dress Goods, Schuhen, Hüten, usw. muß sobald wie möglich verkauft werden.

Wir können Euch Geld sparen.

Um dieses zu beweisen, laden wir hiermit Jeden freundlich ein, unsere große Auswahl zu besichtigen.

Besehet euch die Sachen, es kostet nichts.

HENNE & TOLLE.



Telephone and Find Out

What was the weather report

What is the market price of cotton

Has my team left town

Is there any freight for me

Do you want to buy any butter or eggs

When is the meeting

Who was elected

The telephone answers these and many other questions for thousands of farmers every day.

The cost of a telephone on your farm is small.

The savings great.

Our nearest manager will tell you about it or write to

Southwestern Telephone and Telegraph Co.

DALLAS, - TEXAS

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

NR 1

Gesucht!

Für die Davenport Schule Comal County, Lehrer oder Lehrerin, welcher Deutsch und Englisch unterrichten kann; ungefähr 7 Monate Schule. Näheres bei Frau Marbach, 3. E. Rmke und Bergemann, Braden, Texas.

Kirchenzettel.

Zu der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgens 9 Uhr. Sonntagschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgens 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend 8 Uhr. G. Morhinweg, Prediger.

Zu der evang. Friedenskirche am Wernimo findet jeden Sonntag um 9 Uhr morgens Sonntagschule statt; Gottesdienst um 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag sammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends abt der Kirchenrat. Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin eine nachherige Uebersetzung in der Lutheranerkirche (nördlich von Seguin) um 2 Uhr nachmittags Sonntagschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. — Phone: New Braunfels 393-3 Kings (Fritz Matfeld & Co. Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Roebigs Store). Post-Office: New Braunfels 393-3 oder Seguin N. N. 1. J. Saworski, Prediger.

Am 1. und 3. Sonntag in dem Monat findet in der St. Lukas-Kirche zu Siboio morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt. Am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Kirche zu Siboio Sonntagschule und Gottesdienst statt. G. Krüger, Prediger.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex. (Leighners Sch. le.) Jeden 2. u. 4. Sonntag in jedem Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagschule u. um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder freundlichst eingeladen, diesen Sammlungen beizuwohnen. Arno A. Zimmermann, Co. Pastor.

Evangelische Luther-Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat findet: 9 Uhr morgens Sonntagschule, 10 Uhr morgens Gottesdienst, Englischer Gottesdienst jeden Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. u. 4. Sonntag abends ist Jugendverein. Ein jeder herzlich willkommen. Die Versammlungen beizuwohnen. Rev. Arno A. Zimmermann, Co. Pastor.

Deutsche Methodistische Kirche zu Neu-Braunfels. Gottesdienst den 2. und 4. Sonntag in jedem Monat des Morgens 11 Uhr. Nachmittags englisch, 3 Uhr. Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. H. D. Laus, Pastor.

Lutherische St. Johannes-Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagschule 9 Uhr morgens. Gottesdienst 10 Uhr morgens. Choral jeden Freitag. Jeden ersten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus. J. F. T. Heimer, Pastor.

Deutsche Methodistische Kirche zu Neu-Braunfels. Gottesdienst den 2. und 4. Sonntag in jedem Monat des Morgens 11 Uhr. Nachmittags englisch, 3 Uhr. Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. H. D. Laus, Pastor.

Lutherische St. Johannes-Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagschule 9 Uhr morgens. Gottesdienst 10 Uhr morgens. Choral jeden Freitag. Jeden ersten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus. J. F. T. Heimer, Pastor.

Deutsche Methodistische Kirche zu Neu-Braunfels. Gottesdienst den 2. und 4. Sonntag in jedem Monat des Morgens 11 Uhr. Nachmittags englisch, 3 Uhr. Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. H. D. Laus, Pastor.

Lutherische St. Johannes-Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagschule 9 Uhr morgens. Gottesdienst 10 Uhr morgens. Choral jeden Freitag. Jeden ersten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus. J. F. T. Heimer, Pastor.

Deutsche Methodistische Kirche zu Neu-Braunfels. Gottesdienst den 2. und 4. Sonntag in jedem Monat des Morgens 11 Uhr. Nachmittags englisch, 3 Uhr. Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. H. D. Laus, Pastor.

Lutherische St. Johannes-Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagschule 9 Uhr morgens. Gottesdienst 10 Uhr morgens. Choral jeden Freitag. Jeden ersten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus. J. F. T. Heimer, Pastor.

Weiberstener in Deutsch-Ost-Afrika.

Ein findiger Kopf macht in der "Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung" Geburten der Einnahmen der Weiber den Vorschlag zur Einführung einer allgemeinen Weibersteuer. Es heißt da: "Weiber sind der landesüblichen Aufzucht (Vermögen). Wenn jeder einmal über eine größere Summe verfügt, so ist gewöhnlich das erste, daß er sich ein Weib kauft. Die sexuellen Beweggründe dabei meist gar keine, sondern es ist eben eine Anlage, wie jede andere. Das Ideal des hiesigen Weibes ist fünf oder sechs Weiber haben, die ihm eine große "famaba" bewirtschaften, während er selbst faulenzeln oder spazieren gehen kann. Es ist selbstverständlich, daß nur, wenn ein Mann mehrere Frauen hat, ein Teil der Weiber steigender Vermögenszuwachs erhoben werden kann. Die Steuer könnte vielleicht der Zeit dazu dienen, die Weiber etwas zu beschränken, in der Negierung vorläufig kein Mittel zur Verfügung. Daß diese Beschränkung wertvoll wäre, nicht allein Standpunkte der Missionen, sondern auch der Weiber, die den Geld ins Land bringen, den die Preise für Weiber sehr hoch haben sie sich in drei Jahren annähernd verdoppelt. Auch wird den jungen Leuten, wohl sie vielleicht auch in ein paar Jahren durch den Wunsch, Weib zu besitzen, zur Arbeit den Pflanzungen veranlaßt werden, doch im allgemeinen das Heim erwidert, indem ältere Leute die mehr bezahlen können, in die Weiber wegzunehmen. Infolge der Vielweiberei hier entliehener Mädchenhandel, geht daraus hervor, daß auf ganz kleine Mädchen von Jahren schon fast immer ein Mann, oft ein ganz alter Kerl, der viele Weiber hat, eine Anzahl geleistet hat, um sich das Kaufrecht zu sichern. Der Mann hat sicherlich ein Interesse an, daß möglichst viele Leute, in sie in das mannbarste Alter zu bringen, denn die Weiber durch die Verheiratung werden sehr zahlreicher. Gerade die verheirateten jungen Männer immer ein wanderlustiges, der zu tonten Wierendes Element. Wie hoch sich die Einnahme aus einer Steuer auf die Weiber belaufen würden, sich vorher schwer abschätzen lässt.

Ein Arzt dort. "Wir haben keinen Arzt in Rosant, abt Frau Anna Reuth von Rosant, Texas, jedermann geacht. Form's Alpenländer, und können ihn nicht genug loben. Zwei Jahren war mein Mann krank; wir hatten zwei Ärzte, die zweifelten an seine Genesung. Dann gebrauchte er den entzunder, und heute ist er ein gesunder Mann."

Mit einer Geschwindigkeit von 10 Meilen die Stunde ist dieser der Franzose Bedrines gekommen. Der bloße Gedanke daran ist schwindlig.

Die Bürger von Arkansas Staatsprohibition abgelehnt sich für "Local-Option" entschieden.

Große Beiträge für irgend einen Zweck werden sonst genug in der Öffentlichkeit breitgelegt. Bloß in der Politik scheinen manche Leute etwas zu genießen.

Ein politisches Lied kann noch harmlos sein, an stimmbegabten, die bereit sind, es mitzusingen, fehlt es niemals.

In Paris hat neulich ein interessanter Versuch stattgefunden, der die Behauptung der modernen Violinbauer zu recht fertigen scheint, daß ihre Instrumente sich in jeder Beziehung auch im Ton mit den Stradivarius- und anderen berühmten alten Geigen, für die gern Zehntausende bezahlt werden, messen können. Eine Anzahl von Violinen, die vorher besonders ausgewählt worden waren, wurden in einem dunklen Raum, ohne daß die musikalischen Fähigkeiten Zuhörer sie anders als nach Nummern identifizieren konnten, gespielt. Am Schluß der Vorzüge wurde unter der zahlreich anwesenden Zuhörerschaft eine Abstimmung veranstaltet. Da ergab sich dann, daß man fast einstimmig einem belgischen Instrument von 1912 den ersten Rang in Bezug auf den Ton zuerkannte. Der zweite Preis entfiel auf eine französische Violine von 1911. Eine Stradivarius im Werte von mehr als 60,000 Kronen mußte sich mit einem dritten Platz begnügen. Am vierten Stelle stand eine "Grancino" und am fünften und sechsten wieder Violinen moderner Bauart.

Gelbe Gesichtsfarbe und entstellender Ausschlag im Gesicht können durch Behandlung der Leber beseitigt werden. Herbine ist ein wirksames Lebermittel, reinigt das System, stimuliert die Organe und kräftigt den ganzen Körper. 50c bei J. B. Schumann.

Gene New Yorkerin, die von ihrem Gatten, einem Luftschiffer, geschieden sein will, muß es wirklich sehr eilig haben. Wenn sie noch etwas gewartet hätte, hätte sie die Scheidungskosten sparen können. Es scheint das Schicksal aller Luftschifferinnen zu sein, daß sie auf dem denkbar einfachsten, wenn auch auf größlichem Wege geschieden werden.

Den heutigen Sommer kann man nachgerade auch zu den Wohnten zählen, die ihre Schulddigkeit getan haben—er kann geben.

Aus Little Rock, Arkansas, wird berichtet: Authentische Zahlen bezüglich der Staatswahl am Montag geben den Antis eine Majorität von mindestens 13,000 Stimmen im Staate Arkansas.

In einer Wiener Zeitung lesen wir unter der Spitzmarke: "Eine amerikanische Riesenente": "Die New Yorker Handelszeitung teilt ihren Lesern die folgende Nachricht auf: 'Würmer, die nach Hunderttausenden zählte und sich in kompakter Masse fortbewegten, waren die Ursache einer einstündigen Verkehrsunterbrechung auf der Bronson-Eisenbahn in Georgia. Die Rüge konnten nicht weiter, da, wenn der Versuch gemacht wurde, durch die Würmerarmee durchzuwahren, die Geleise so schlüpfrig wurden, daß Unfälle zu befürchten waren.' Was ist die Seeschlange für ein arbeitsames Tier gegen diese Würmerarmee! — So sind sie nun drüber. Wenn sie einmal wirklich eine interessante Nachricht aus Amerika erhalten, wie die obige von der Heerrampe, dann erklären sie sie für eine 'Riesenente'. Sonst wird von ihnen der blühendste Widsin gläubig als 'echt amerikanisch' aufgetischt. (Westl. Post.)

Schmerzen die Knochen und muß man sich immer strecken, so ist es ein Zeichen von Malaria oder Wechselheber. Da sollte man schnell Herbine nehmen; es zerstört die Fieberkeime, treibt alle Unreinigkeiten ab und macht frisch und munter fühlen. 50c bei J. B. Schumann.

Ein Unterschied.

In einem sehr ländlichen Gasthaus wird einem späten Touristen, da das einzige Fremdenzimmer belegt ist, das Lederlopha im Wohnzimmer als Nachlagerung angeboten. Während er sich entkleidet, kommt die Witin noch einmal herein, öffnet den Glasflank und nimmt die Prachstücke des Inventars—eine Tasse mit Widmung, eine silberne Schale und einen japanischen Fächer—heraus. "Es ist nicht wegen Widmen," erklärt sie dem Fremden höflich, als sie mit ihren Schätzen hinausgeht, "es ist nur zur Sicherheit."

Eine schwierige Sache.

Sie waren jung verheiratet und hatten ein kleines Haus mit einem Garten gemietet, zehn Kilometer von der Stadt entfernt. Natürlich hatten sie all ihren Freunden versprochen müssen, ihnen Produkte ihrer landwirtschaftlichen Betätigung zu schicken.

Sie waren über ein Jahr in ihrem Landhause, als die Frau ihren Gatten an diese Sache erinnerte:

"Fredy", sagte sie, "Du hast versprochen, all unsern Freunden etwas frühes Gemüse zu schicken!"

"Ich weiß wohl," antwortete Fredy.

"Nun, wie willst Du denn Dein Versprechen erfüllen?"

"Ich denke, einige Theaterbillets werde n es auch wohl thun", entgegnete er. "Ich weiß nicht recht, wie ich es anfangen soll, vier Madieschen unter neun Familien aufzuteilen."

Onkel Esra sagt:

Ein Löffel voll Anstrengung kann Leute in ein Faß voll Trübel bringen, und ein wenig Vernachlässigung von Verstopfung, Biliosität, Indigestion oder andern Leberbeschwerden thut dasselbe. Wer sich nicht gut fühlt, nehme Dr. King's New Life Pills für schnelle Resultate. Sanftwirkend, sicher, zuverlässig und nur 25c in allen Apotheken.

Verdeutschung.

Für Auto deutsch ein Wort zu sagen?

Bast vielleicht "Ungezogener Wagen?"

Falsch verstanden.

Dame (zum neuemgetretenen Dienstmädchen): Liebsthaften gib's bei mir nicht, Anna!

Anna: "Bei mir auch nicht, Madame!"

Ein Gemütsmenschen.

Herr (sich vorstellend): Verzeihen Sie, ich heiße Sauerbier."

Anderer Herr: "Gewiß ich verzeihe Ihnen!"

Ein Ziel, auf's Innigste zu wünschen.

Hänschen: "Nicht wahr, Papa, wenn Dein Automobil mal an 'n Baum ranfährt und ganz doll kaputt geht — krieg' ich die Trompete?"

Drum also!

Trogist (zum Lehrling, der über eine Säureflasche gestolpert ist): "Ei! — siehst Du nicht, daß vor nicht dr'auß steht?"

Gute Schwarzland-Farmen zu verkaufen.

136 Acker, 125 urbar, extra gut eingetriggerte Schwarzlandfarm, nie ausgegebenes Wasser, 5 Meilen südlich von Lockhart. Kleine Anzahlung, Rest 7%.

Zwischen Lockhart und Austin, nahe Mendosa, ca. 2000 Acker, alles in gut eingetriggerten Farmen von 100 Acker aufwärts; kann als Ganzes, oder von einer 100 Acker-Farm aufwärts verkauft werden; alles guter schwarzer Boden. 1/2 baar, Rest zu 7%.

Wenn Ihr Land bei Corpus Christi in Bueces County kaufen wollt, so wendet Euch an mich; ich habe mehrere gute Stücke zwischen Robstown und Bishop, billig. Verschiedene Schwarzland-Farmen in der Nähe von Lockhart, sehr preiswürdig.

J. Alves, Lockhart, Texas.

Berlangt.

Ein Mann um einen Brunnen zu bohren auf meinem Platte zwei Meilen südlich von Kyle.

H. Schaefer, Kyle, Texas, R. F. D. No. 1.

KASCH'S LATEST IMPROVED MEBANE TRIUMPH Baumwollsamten.

1300 Pfd. von dieser Baumwolle macht Ihnen einen guten Wallen. Ich bin fortwährend bemüht meine Baumwolle durch sorgfältige Sammenauswahl zu verbessern. Ich habe ausschließlich nur selbstgezeugen verbesserten Samen zum Verkauf. Dieser ist vollkommen rein und edel und wird von mir garantiert. Illustrierte Beschreibung wird Ihnen auf Verlangen zugesandt.

Edward Kasch, Cotton Breeder, Lockhart, Texas.

Es wird garantiert, daß dieses neue Magenmittel augenblicklich kuriert.

Der ganze Kaufpreis wird zurückerstattet, wenn Sie nicht kuriert werden.

Wer an Magenbeschwerden irgendwelcher Art leidet, kann jetzt Erleichterung finden durch eine neue Medizin in Chlantenform, die Harry L. Fowler von San Antonio entdeckt hat und die augenblicklich kuriert. Herr Fowler ist ein bekannter Chemiker und arbeitete jahrelang an der Vervollkommen seiner Medizin, ehe er sie in den Handel brachte, und er kurierte Schachtel nach Schachtel und garantiert, daß sie doppelt sicher zu machen. Das Mittel ist jetzt in allen erklaffigen Apotheken zu haben. Es heißt "Fowler's Indigestion and Stomach Bitters" und so ist der Hersteller von seiner Wirksamkeit bei allen Magenbeschwerden wie Indigestion, Dyspepsie, Blähungen, saurem Magen, Sodbrennen und Magentatarrh, überzeugt daß irgend eine Adresse nach Empfang von 10c er jeden Apotheker ermächtigt, es unter der besten Garantie zu verkaufen, daß der volle Kaufpreis sofort zurückerstattet wird, wenn es nicht kuriert.

Land zu verkaufen.

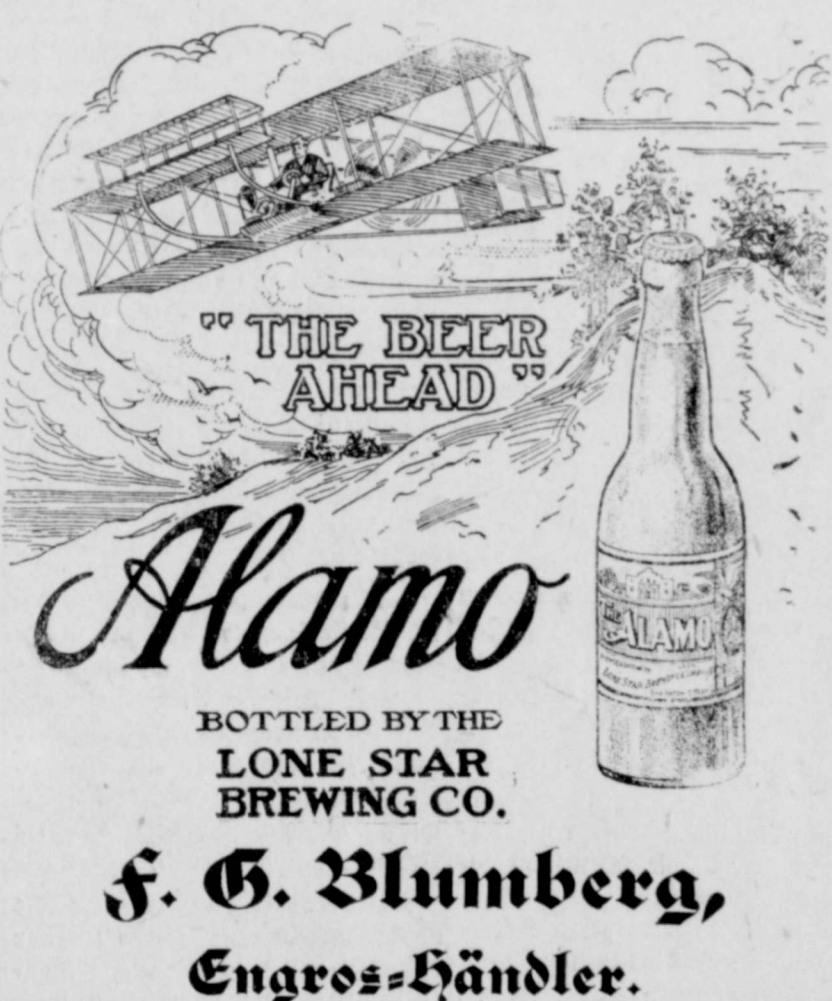
1280 Acker ungebrosenes Land auf der berühmten Taft Ranch. Dieses Land liegt 4 Meilen südlich von Taft, ungefähr 6 Meilen von Gregory und 6 Meilen von Portland. Alles schwarzes Hoggwallow-Land. Würde in Parzellen von beliebiger Größe einteilen zu \$40 den Acker, ein drittel baar, Rest nach 1 bis 5 Jahre zu 6%.

485 Acker ungebrosenes Land, 6 Meilen nordwestlich von Oakville, alles schwarzes Mesquit-Thalland, kein besseres im County, \$17 der Acker; ein drittel baar, Rest nach 1 bis 5 Jahren zu 8%.

160 Acker-Farm in Bee County, 5 Meilen von Skidmore, 80 Acker in Kultur, gutes Haus mit 4 Zimmern, Windmühle, Zisterne und Mexikanerhaus. Die Gebäulichkeiten befinden sich unter großen Lebensbäumen. \$45 der Acker, ein drittel baar, Rest in 1 bis 5 Jahren zu 8%. Adresse:

T. C. Buerger, Beeville, Texas.

THE BEER AHEAD



Alamo

BOTTLED BY THE LONE STAR BREWING CO.

F. G. Blumberg, Engros-Händler.

D. Stahl Ed. Sattler

— Agenten für —

E. M. F. Studebaker Automobile

Wegen Demonstration wende man sich an D. Stahl, Neu-Braunfels, Texas, oder Edwin Sattler, Hunter Texas.

Auto-Reparaturen jeder Art.

Pratt 40 & 30.

Warum lange Anzeigen machen? Die Pratt Cars sprechen für sich selber. Sie werden gerne gezeigt von

LOEP BROS. Marion, Texas.

Lutherisches College, Seguin, Texas.

Gibt gründliche Vorbereitung für Lehrfach, Geschäftsleben u. höhere Anstalten. Allgemeine Ausbildung für jedes Berufsleben. Musik-Abteilung unter vorzüglicher Leitung. Der deutschen Sprache besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Bewährte Fakultät. Neue geräumige Gebäude. Gesunde Lage. Campus von 15 Acker. Moderne und sanitäre Einrichtungen. Getrennte "Dormitories" für junge Leute beiderlei Geschlechts. Damenabteilung unter Aufsicht einer erfahrenen Matrone. Beginn am 10. September 1912. Um Kataloge oder nähere Auskunft wende man sich an Prof. C. Weeber, Brenham, Texas.

(Adresse nach dem 15. August: Seguin, Texas.)

Dr. A. Garwood Arzt, Mundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Tel. 18—3 A. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags

Dr. L. G. Wille, Arzt, Mundarzt und Geburtshelfer.

Telephon: Wohnung 35—3, Office 35—2, Wohnung Pandas Haus in der Mühlen-Straße. Wer mich durch den neuen Phone zu erreichen wünscht rufe S. Preis & Co. auf.

Dr. A. H. Noster. Praktischer Arzt.

Office und Wohnung, Seguin-Str. 1338 nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33.

Dr. H. Leonards

Office in Richters Apotheke. Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Mundarzt u. Geburtshelfer.

Office in der Wohnung "an der Castell" - Straße; Telephon 297. Besprechungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt.

Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielslein, Zahnarzt.

Office in Voelckers Gebäude. Telephon: Office, 28—2. Wohnung, 28—3.

Dr. B. W. Klingemann, deutscher Zahnarzt.

Office über Blanks Supply Co. Phone 326 Lockhart, Texas.

Dr. R. S. Beattie Tierarzt und Tier-Zahnarzt.

Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephon 147. Agentur für Vieh-Verficherung.

Ad. Seidemann, deutscher Advokat.

Office über Wm. Tays' Sattler-Geschäft. Neu-Braunfels, Texas.

Henne & Fuchs Deutsche Advokaten

Neu Braunfels, Texas

H. W. Leonards, Advokat.

Office in Gruent's Gebäude.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Neu-Braunfels-er Gegenseitiger Unterhaltungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident. E. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. H. Hampf, Sekretär. Otto Heilig, Schatzmeister. H. Dröbner. Wm. Ripp jr. Direktoren. Jos. Roth

Locales.

Regenfall am Montag, 1.21

Herr H. 98. Steinbring brach-
te wahre Brachtemple
Herr und LeConte-Birnen,
ohne Bewässerung gezogen
An einigen Zweigen
5 oder 6 dieser Birnen ganz
reife.

Wir machen besonders auf die
der Days County Fair
aufmerksam, die nächsten Mitt-
woch.

In Sequin wird der „Deut-
Tag“ in großartiger Weise
gefeiert; siehe Anzeige.

Bei Herrn Eddie Kruse ist
am Montag ein Söhnlein ange-
kommen.

Am Mittwoch Morgen starb
Monate und 2 Tage alte
kleine Marjorie Jane des
H. D. Hoff und Frau,
Bogenführer.

Die Mitglieder des „Women's
Improvement Club“ sind er-
wartet, um die allgemeine Ver-
sammlung zu besuchen, die Frei-
tag, 30. d. M. nachmittags 5
im Opernhaus stattfindet.

Am 12. September nachmit-
tag im Schulhaus zu Sel-
ma Versammlung statt, in
der die von der Cibola
Gesellschaft vorgeschlagene
Veränderung des Cibola-Flu-
sgegenstand der Beratung
war. Cibola, Scherb,
Selma, Landa und Um-
— kurz das ganze Cibo-
war gut vertreten. Es
ein Verein gegründet, der
Cibola Valley Ter-
rainer's Union“ annahm.

Julian Stapper wurde zum
Präsidenten und Herr D. J.
zum Sekretär gewählt.

Erriet sich über die Form des
Flusses, den man mit der
Hilfsleistung abzuschließen
wollte, und ein Komitee, besteh-
end aus den Herren Willie Steu-
er, Willie Triefsch, Robert
Carlos Wheeler und Ste-
phens wurde beauftragt,
den tüchtigen Advokaten zu
suchen und einen Vertrag aufzu-
stellen, der allen Ansprüchen der
Fluss genügt. Dieses Co-
mittee, wie wir hören, seitdem
Antonio und der Entwurf
formuliert ist fertig. Nächsten
findet eine Versammlung
in Braden statt, die jeder
wollte, der sich für die
Lösung des Regenwasserpro-
blems interessiert. Es ist erfreu-
lich, dass die Farmer sich verein-
igen ein solches Unternehmen
zu bringen.

Die neuerbaute große katho-
lische Kirche in Selma wird am
nächsten Sonntag eingeweiht. Sie ist
die schönste Kirche in die-
sem Teil des Staates.

Herr Carl Wiles, ein langjäh-
riger, geachteter Bürger unse-
rer Stadt, verstarb am Mittwoch,
1. September, an einem Le-
berleiden. Er wurde geboren am
1839 zu Necker-Gerach,
in ihm auch eine gediegene
Erziehung zuteil wurde. Noch
in seiner Heimat erlernte er
den Beruf eines Mechanikers
auszuüben; und kam dann
berufstätig, junger Mann
1868 nach Neu-Braun-
schweig, wo er zuerst als Lei-
stung ersten Baumwollen-De-
liverer in Texas. Und seit dem
1888 war er bis zu seinem
Tode Superintendent der hiesigen
Werke, gewiss der beste Be-
weis für seine Fähigkeit und Gewissen-
haftigkeit. Im Jahre 1877 ver-
heiratete er sich mit seiner ih-
nen und nun tief trauern-
den Minna, geb. Jinnam.
Nebenher war den beiden
allerdings verfaßt, dage-
gen ein Grundzug ihrer Ehe-
liebe und herzliche Zuneigung
war. Der Dahingeschie-
dene seine Erbenwollfahrt
73 Jahren, 5 Monate
lang. Bei der Beerdig-
ung am Donnerstag, den 12.
September, fand eine große
Versammlung statt, die ihn die
Hochachtung, in welcher er eine

bedeutende Stellung einnahm,
durch ein zahlreiches Beilegen-
ge und reiche Blumenpenden.
Am Grabe widmete Herr Pastor
G. Mornhinweg dem Verstorbe-
nen einen warmempfundenen Nach-
ruf; und der Männerchor „Echo“
unter Leitung von Herrn Kirmse
ein erhebendes Grableid. Die
trauernden Hinterbliebenen sind
außer der Gattin, einem Schwager
(Herrn Geo. Weber) und einer
Schwägerin (Frau Auguste Scha-
bewitz) noch zahlreiche andere
Verwandte und Freunde.

Am Dienstag starb Elia, die
elfjährige Tochter des Herrn Fer-
dinand Kels und seiner Gattin
Alma, geb. Froelich. — In der
Comaltown starb am Sonntag Frau
Elizabeth Koesling im 76. Le-
bensjahre. Nekrologe in der
nächsten Nummer.

Wir haben 2 gute Second hand
Surreys, 1 gute second hand Hack
und einige gute second hand Bug-
gies. Um Platz zu machen werden
wir diese billig verkaufen.
Louis Henne Co.

Herbeizug auch, wer die billi-
gen Preise macht.
Faust & Co.

Gute frische Schwaaren immer
an Hand.
Kastner & Holz.

Jedem, welcher bei uns Un-
schau hält, wird es leicht klar wer-
den, daß man bei uns vorteilhaft
einkaufen kann. Pfeiffer-Holm Co.

Dr. A. W. DeBell von San
Antonio, Spezialist für Augen-,
Ohren-, Nasen- und Halsleiden,
wird am 29. September Neu-Braun-
schweig besuchen und seine Office bei
Dr. Garwood in Schumanns Apo-
thek haben.

Dr. Peter Fahrney's Alpen-
kräuter Heilbecker und sonstige
Medizinen sind zu haben bei A.
Tolle.

Warum haben wir zu viele
Zacken? Wie wir nach dem Nor-
den gingen, sah es aus, als ob es
einigen Ballen Baumwolle zum Akter
geben sollte und darauf berechne-
ten wir unsere Einkäufe. Nachdem
haben sich die Ausfahrten sehr ver-
schlechtert. Wir haben es einge-
sehen und unsere Preise müssen
unsern Vorrat reduzieren.
Pfeiffer-Holm Co.

Es bezahlt sich, unsere große
Auswahl von Kochen anzusehen.
Louis Henne Co.

Vergeht den Preis - Tanz in
Maddorffs Halle am 21. Sep-
tember nicht.

Angelommen bei Faust & Co.:
Eine Carl Ludwig Samson Wind-
mühle
Eine Carl Ludwig Wasser-Möhrer
Eine Carl Ludwig Stachelbraut
und Fenzbraut
Eine Carl Ludwig Peter Schuttler
Wagen
Eine Carl Ludwig Surreys und
Buggies.

Seht euch die Steel Body
Buggy an, etwas ganz neues, bei
E. Heidemeyer.

Dr. Moore Schlangenbiß-Me-
dizin zu haben beim
People's Store.

Jeden Samstag und Sonntag
Abend „Moving Picture Show“
im Opernhause.

People's Store hat immer
frisches Brod, Kaffeebuden, Pies
und Cakes, alle Sorten Früchte,
Candies und Eiscream.

Die größte Auswahl in Bug-
gies bei E. Heidemeyer.

Es heißt, Pfeiffer-Holm Co.
haben zu viele Waaren. Ja, aller-
dings haben wir zu viele Waaren,
und gerade deshalb wissen wir,
daß es sich bezahlt bei uns zu fan-
gen, weil wir zu viele Waaren ha-
ben. Pfeiffer-Holm Co.

Zu verkaufen.
Den jeder Art und Qualität in
Landa's neuem Lagerhaus neben
der Mahlmühle; sowie auch Saat-
hafer, Hafer zum Füttern und
Kaufas-Corn in beliebiger Quali-
tät. Bitte erkundigen Sie sich
nach unseren Preisen, ehe Sie
sonstwo kaufen.
Jof. Landa.

Der Sternschuh-Piano-Contest
bei Pfeiffer-Holm Co. endet am
11ten Oktober. Jeder Kunde
wird gebeten, seine Stimmen bei
jedem Einkauf zu verlangen.

Verlangt, guter, ehrlicher
Knaabe, der das Automobilgeschäft
zu lernen wünscht. Gerlich Auto
Co.

Vergeht den Preis - Tanz in
Maddorffs Halle am 21. Sep-
tember nicht.

Wenn Ihr extra billig kaufen
wollt, müßt ihr nach Faust & Co.
gehen.

Den höchsten Marktpreis für
Eier und Butter bezahlen
Kastner & Holz.

Jeden Samstag und Sonntag
Abend „Moving Picture Show“
im Opernhause.

Karnes County - Farmen.
75 Acker, 55 in Cultur, 3 Zimmer-
haus, Nebengebäude, guter Brun-
nen und Windmühle. Gemischter
Landbau „Loam“. 3 Meilen von
Karnes City. Preis \$42.50; \$1650
baar, Rest \$500 jährlich zu 8%.

131 1/2 Acker Schwarzland-Farm,
55 Acker in Cultur, so ziemlich alles
kann urbar gemacht werden; 3
Zimmerhaus, Nebengebäude, guter
Brunnen und Windmühle. Preis
\$35 per Acker, \$2000.00 baar,
Rest zu leichten Bedingungen, 7%.

145 Acker Schwarzland-Farm
4 Meilen von Karnes City, 70 Acker
in Cultur, schönes Haus, guter
Brunnen, Windmühle u. Cisterne.
Preis \$42.50; \$1200 baar, Rest
jährlich \$400, zu 8%.

Man schreibe an W. Arnecke &
Stieren, Karnes City, Tex.

Hauptquartier
für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot,
Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches
schliffenes Corn, weiß oder gemischt.

Guter Saathafer und Futterhafer.

Sorghum - Samen, verschiedene Sorten
sind aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen. Corn,
Coarschrot, Kleie und Baumwollsaamen-
Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung.
Niedrige Preise.

Prof. Landa.

Großes
Erntefest

in
Walhalla

Samstag, den 28. September.

Anfang nachmittags 2 Uhr. Für
gute Musik ist gesorgt.

Freundlichst ladet ein
Emil Guenther.

Damen - Preiskegeln

des
Solms Regal - Clubs

Samstag, den 5. Oktober.

Alle freundlichst eingeladen.

Abends Ball in der Sweet Home
Halle.

Ball

in der
Bracken Halle

Samstag, den 28. September.

Freundlichst ladet ein
Fred Heitkamp.

Ball

in der
Jorn Halle

Samstag, den 21. September.

Freundlichst laden ein
A. Ziegenhals & Co.

Tanzschule

in
Maddorffs Halle

Jeden Dienstag und Donnerstag
Abend von 8 bis 10 Uhr. Beginn
am Dienstag, den 24. September.
Nur Schüler und Schülerinnen
haben Zutritt.

Preis- u. Pot-Schießen

bei
Mission Valley

Sonntag, den 6. Oktober.

22 Cal. mit offenem Visier, ohne
Block. Für Essen und Trinken ist
bestens gesorgt. Abends Ball.

Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Ball

in der
San Marcos Vereins-
Halle

verschoben bis

Sonntag, den 29. September.

Freundlichst ladet ein
Der Verein.



Eiband & Fischer.

Großes Damen - Preiskegeln

des
Comaltown Bowling
Club

Samstag, den 12. Oktober.

Karten werden von 8 Uhr morg-
ens bis 6 Uhr abends verkauft.
Alle Keglerinnen sind freundlichst
eingeladen.

Der Verein.

Großes Skat-Turnier und Barbecue

in
Freiheit

Sonntag, den 22. September.

Freies Concert. Genügend Er-
frischungen. Kommt alle und bringt
die Familie mit.

Freundlichst ladet ein
Max Meyer.

Ball

in
Bulverde

Samstag, den 21. September.

Freundlichst ladet ein
Louis Bartels.

Feier des Deutschen Tages

in
Twin Sisters

Samstag, den 5. Oktober.

Anfang 10 Uhr morgens. Abends
großer Ball.

Wird gemeinschaftlich gefeiert
von den Hermannsöhnen in der
Sänger-Halle. Alle Deutschen
werden freundlichst eingeladen.

Großer Ball

in der
Fratt Halle

Samstag, den 21. September.

Freundlichst laden ein
Finger & Brand.

Preis- u. Pot-Schießen

des
Riverside Schützen-
Vereins

am Sonntag, den 22. September.

22 Caliber ohne Block.

Großer Preis - Tanz

in
Maddorffs Halle

Samstag, den 21. September.

Drei Preise werden verteilt.

Kirmse's Band liefert die Musik.

Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Wir machen das Publikum
aufmerksam auf diese be-
kannte Schutzmarke, welche
das beste in Hüten vorstellt,
die zu populären Preisen ver-
kauft werden können.

Ein Jeder ist hiermit freundlichst ein-
geladen, unsere Auswahl zu besich-
tigen.

Sehr gute Farmen.

428 Acker - Farm, eingerichtet.

275 Acker in Cultur, großes neues Wohnhaus, schön angestrichen
und sehr modern. 3 Mexikaner - Kenterhäuser. Guter Brunnen,
Wasserleitungen auf dem Flage. Gute Ställe, Hühnerhaus, Futter-
häuser usw., auch Garage. Stall für 12 Pferde. Dieses ist lauter
Schwarzland, und alles kann urbar gemacht werden. 3 Meilen von
Leng. Preis \$60 per Acker; Bedingungen 1/3 Anzahlung, Rest auf 1
bis 8 Jahre zu 8%.

756 Acker - Farm, eingerichtet.

Diese Farm hat 680 Acker in Cultur, das meiste davon schwarzes
Land; sehr wenig davon ist schwarzer Sandboden. Ein großes, zwei-
stöckiges Wohnhaus befindet sich auf der höchsten Stelle dieser schönen
Farm. 14 Mexikaner-Kenterhäuser in der Nähe des Wohnhauses. 2
gute Brunnen. Ställe, Garage, Schmiede, und viele andere moderne
Einrichtungen, die dieses zu einer der schönsten Farmen im County
machen. Neun Meilen von Karnes City. Preis \$60 per Acker. 1/3
Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen.

Obige zwei Farmen gehören reichen Farmern, die in die Stadt zu-
ziehen beabsichtigen.

229 Acker - Farm, eingerichtet.

Diese Farm hat 200 Acker in Cultur. Begnügt eine Meile vom
Courthouse; hat öffentliche Straße auf zwei Seiten. Das Land ist
schwarzer sandiger „Loam“ und produziert die allerbesten Ernten.
Großes Wohnhaus, große Scheune und Stall, auch genug Kenterhäu-
ser. Extra guter Brunnen. Preis \$55 per Acker; 1/3 Anzahlung, Rest
zu leichten Bedingungen. Da diese Farm so nahe bei der Stadt
liegt, ist sie ein sehr wertvolles Stück Eigentum, das schnell im Preise
steigen wird; bringt auch von Anfang an gute Einkünfte.

250 Acker - Farm, eingerichtet.

Diese Farm hat 140 Acker in Cultur, und alles, bis auf 10 oder 15
Acker, kann urbar gemacht werden. Das meiste Land ist schwarz, einig-
es davon ist schwarzer sandiger „Loam“. Hübsches Wohnhaus, guter
Brunnen und Windmühle. Deffentliche Landstraße auf zwei Seiten.
Durchaus deutsche Nachbarschaft. Preis \$42.50 per Acker; 1/3 Anzah-
lung, Rest zu leichten Bedingungen.

78 Acker - Farm, eingerichtet.

Diese Farm hat 50 Acker in Cultur, und das übrige kann urbar ge-
macht werden. Schönes neues Wohnhaus, auch Futterhaus usw.
Guter Brunnen. Das Land ist schwarz und schwarzer sandiger „Loam“,
und bringt die besten Corn- und Cottonernten. Dieses ist ein neuer
Platz. Der Verkäufer zieht zu seinem erblindeten Vater. 54 Acker, die
an obige Farm stoßen, können zu demselben Preis gekauft werden.
Preis für die 78 Acker, \$45 per Acker. \$1650.00 baar, Rest im oder
vor 7 Jahren zu 8%.

330 1/2 Acker - Farm.

185 Acker in Cultur, alles kann urbar gemacht werden. Extra gut
eingrichtet. Guter Brunnen, auch unterirdische Cisterne. Scheune
60 bei 80. Vier Kenterhäuser. 3 1/2 Meilen von der Stadt. Preis
\$68 per Acker. 1/3 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen.

Warnecke & Stieren,

Karnes City,

Texas.

Die vom Staate angenommenen und alle andern

Schulbücher

und alles andere was man in der Schule braucht,

— findet man bei —

H. V. Schumann,

im Regal Store.

Wie soll eine Frau sein?

Wie eine Frau sein soll, schildert ein lebensfroher Philosoph in folgenden zehn Beispielen:

1. Die Frau soll sein wie eine Erdbeere, so frisch und süß; sie soll nicht sein wie eine Gurke — so am Niedern hängen.

2. Die Frau soll sein wie eine Schnecke: am liebsten im Hause bleiben; sie soll nicht sein wie eine Spinne — so träge und langsam.

3. Die Frau soll sein wie eine Spinne, so geschäftig, ausdauernd und geduldig; sie soll nicht sein wie eine Spinne — so leicht verführbar und empfindlich.

4. Die Frau soll sein wie eine Petroleumlampe, so leuchtend hell und freundlich; sie soll nicht sein wie eine Petroleumlampe — so leicht ausgeht.

5. Die Frau soll sein wie ein Kind, so unbedingte, heiter und fröhlich; sie soll nicht sein wie ein Kind — so leicht verstimmt und launisch.

6. Die Frau soll sein wie eine Wetterfahne; sie soll wissen, woher der Wind weht; sie soll nicht sein wie eine Wetterfahne — verortet.

7. Die Frau soll sein wie eine Birne, das Symbol der Reinlichkeit; sie soll nicht sein wie eine Birne — so fragig.

8. Die Frau soll sein wie eine Gaslaternen, die hell leuchtet auf unsern Wegen; sie soll nicht sein wie eine Gaslaternen — so leicht Feuer fangend.

9. Die Frau soll sein wie ein Kirchenturm; sie soll ihr Kreuz mit Würde tragen; sie soll nicht sein wie ein Kirchenturm — so vornehm über Alle hinwegsehend.

10. Die Frau soll sein wie ein Telegraphendraht; sie soll erfahren und Nichts ausplaudern; sie soll nicht sein wie ein Telegraphendraht — sich zum Träger jedes Klatsches machen.

Viele von zuhause vertrieben.

Jedes Jahr werden im ganzen Lande Tausende aus ihren Heimen vertrieben durch Husten und Lungenleiden. Freunde und Geschäft verläßt man um ein anderes Klima aufzusuchen, doch ist das fast nie erfolgreich und hilft nicht immer. Besser nimmt man, wie viele es thun, Dr. King's Neue Entdeckung, und füttert sich zuhause. Man bleibe bei seinen Freunden und Angehörigen und nehme diese sichere Medizin. Hals- und Lungenleiden finden schnelle Erleichterung und die Gesundheit kehrt zurück. Die Wirkstoffe dieses Mittels sind Husten, Erleichterungen, Grippe, Croup, Keuchhusten und wundene Lungen gestärkt es zu einem wirksamen Segen. 50c u. \$1.00. Probeflasche frei; wird garantiert in allen Apotheken.

Aus der Münchener „Jugend“.

Vor kurzer Zeit erhielt ich Besuch von meiner Tante aus der Provinz und führte sie als aufmerksamer Neffe ins Hoftheater. Es wurde „Lolengrin“ gegeben. Der dritte Akt ist zu Ende; die Gräfin hat den Schwan abgelöst, die als Herzog Gottfried aus den Wellen steigt. Der Vorhang fällt; meine Tante ist furchtbar gerührt und sagt zu mir, indem sie sich eine dicke Träne aus dem Auge wischt: „Ja, so ist es im Leben!“

„Sagen Sie, Frau Major, wie machen Sie es, daß Sie einen langweiligen Besuch rasch losbringen?“

„O, da ist unter Vorschub schon informiert; der hat eine Liste, und wie jemand von diesen Leuten kommt, muß er herankommen und melden, es sei jemand hier, der mich dringend zu sprechen wünsche.“

„Großartig, Frau Major, das werde ich.“

Im selben Augenblicke tritt der Burke ein und meldet: „Herr Major Major möchte dringend hinauskommen!“

Der Arzt will einen schmerzhaften Soldaten untersuchen, nimmt ihm aus einem Ohre den Wappenstein und sieht mit dem Ohrenspeigel hinein. Der biedere Musikant sagt ihm aber: „Der Herr Arzt werden noch nicht durchsehen können, im anderen Ohre ist der Pfropfen noch drin!“

Der Held eines kleinen Stadttheaters war an eine große Berliner Bühne engagiert worden. Nach seiner Abschiedsvorstellung kommt er freudigtrahlend in die Garderobe. „Haben Sie diesen Beifall gehört? Sogar gerufen hat man: „Hier bleiben, hier bleiben, nicht nach Berlin gehen!“

„Ja“, sagte ein bittiger Kollege, „wir haben gehört; aber wissen Sie auch, wer gerufen hat — Das waren zwei Berliner!“

Ein Betrunkener ging über einen Stein, der nur ein Geländer hat: „So was Sauberm's! Als wenn man nur auf oana Seiten b'suffa waar!“

Im Kasino des 7ten Infanterieregiments unterhält man sich beim Frühstück über die verderblichen Tätigkeiten der „Knochenbrecher“.

Leutnant Graf Trott erzählt: „Ist da in meinem Zug ein Mann, der furchtbare Zahnschmerzen hat. Gestern schickte man ihn in die Reservierkassette. Der Assistenzarzt schindet sich, bringt aber den Zahn nicht raus. Der Stabsarzt versucht's ebenfalls — verortet. Ist nicht loszukriegen. Beinahe dreiviertel Stunden wurde der Mann geschunden!“

Mittlerweile fragt ein anderer: „Ist denn der Zahn nun raus?“

„Ach nee — ist zu Lebungs-zwecken stehen geblieben!“

Ein abwärtsführender Weg.

Neu-Braunfels lernen ihn schnell erkennen. Ein bishen Rückenweh zuerst, das täglich schlimmer wird, bis der Rücken lahm und schwach ist. Dann folgen Blasenbeschwerden, dann Wasserhusten und schließlich die abwärtsführende Weg bei Nierenleiden. Man merke ihn. Neu-Braunfels sollten aus folgender Erfahrung lernen. Hm. S. Bauer, Antreiber, 600 Vastrop Str., Sequim, Tex. sagte: „Ich hatte ein ernstliches Nierenleiden, aber löstige Symptome deuteten an, daß die Nieren nicht in Ordnung waren und mahnten mich, das Leiden in seinen Anfängen zu hemmen. Ich glaube, daß Terpentinkur meine Nieren irritiert hatten. Da Doans Nierenkapseln ein anderes Mittel meiner Familie kaniert hatten, nahm ich sie, und alle Symptome meines Leidens verließen mich.“ Bei allen Händlern zu haben, Preis 50c. Foster Wilburn Co. Buffalo N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man vergesse den Namen nicht — Doans — und nehme keine anderen.

Kindermund.

Auf einem Spazierritt im Park muß eine kleine Reitgesellschaft ihre ziemlich scharf trabenden Pferde plötzlich anhalten, da über den Reitweg ganz unermutet zwei Kinder hinweglaufen, von denen das kleinere stolpert.

Eine etwas forside Dame der vorbereiten Reihe hält denn auch dem älteren Knirps eine Standrede, in der sie ihm vor Augen führt, wie leicht sein kleiner Bruder hätte umgeritten werden können.

„Ach“, erwidert der, „s'wäre nicht so schlimm, Tante. Det is ja een Zwilling, wi'r hab'n ja noch so eenen zu Hause.“

Männer, die Erfolg haben

als Leiter großer Unternehmungen besitzen große Charakterkraft. Zum Erfolg ist heute Gesundheit nötig. Krankheit bedeutet Mißerfolg. Es ist thöricht, schwach, matt und halb tot zu bleiben, wenn einen Electric Bitters schnell auf die Füße bringt. Vier Flaschen haben mir mehr geholfen, als irgend eine Medizin, die ich je genommen habe.“ schreibt Chas. B. Allen, Sylvan, Va. „Nachdem ich Jahre lang an Rheumatismus, Leber-, Magen- und Nierenbeschwerden gelitten, bin ich durch Electric Bitters wieder gesund geworden.“ Verjucht es. Nur 50c in allen Apotheken.

Uebertrumpft.

Zwei alte Pensionäre, ein Schotte und ein Irlander sprechen vom Sehen und Hören. Der Schotte behauptet, er könne noch immer so gut sehen wie je. Der Irlander dagegen versichert, er habe noch nichts von seinem scharfen Gehör eingebüßt. „Sehen Sie den Fische da oben, der da etwa wie Meilen entfernt über die Spitze des Berges läuft?“ jagte der Schotte. Der Irlander schaute

und schaute, dann sagte er: „Ich kann ihn nicht sehen, aber ich höre ihn gehen.“ Der Schotte zog an den Fischen ab.

„Geschwulste, die durch Entzündung, Erkältung, Knochenbrüche, Zahnschmerz, Neuralgie oder Rheumatismus verursacht werden, behandelt man am besten mit Bal-lards Schnee-Liniment, womit man die geschwollenen Teile gründlich einreiben sollte. Es dringt ein, lindert den Schmerz, reduziert die Geschwulst und stellt den natürlichen Zustand wieder her. 25c, 50c und \$1 bei S. B. Schumann.

Zeitgemäße Frage.

„Denken Sie sich, Herr Valler: mein Vetter Karl hat sich gestern eine Flugmaschine gekauft!“

„Und wann ist das Begräbnis?“

Gut genug für Papa.

Die Tochter: „Soll ich einen Regensturm mitnehmen, wenn ich den Brief zur Post bringe, Mutter?“

Mutter: „Nein, bleib' um Gotteswillen zu Hause. Bei diesem Wetter kann man ja keinen Hund vor die Thür jagen. Laß Vater den Brief zur Post bringen.“

Wetter - Voraussagung.

Kühler mit Regen und Rheumatismus. Heute Nacht macht den Schmerzen ein Ende, ob von Rheumatismus, Neuralgie, Schnitt- oder Brandwunden oder Quetschungen. Wirkt schneller als alle anderen. 25 und 50c-Flaschen in allen Apotheken.

X-Strahlen.

Eines gibt es, das wir geben können, ohne es zu besitzen: Glück.

Geld ist eine ewige Sorge für die, die zuviel, und die, die keines haben.

Steh nicht mit dem Traume an, wenn du mit der Vernunft heimkehren willst.

Freunde, nicht einen zu haben, ist traurig, doch schlimmer, nicht Feinde zu kennen.

Golddische werden zur Vertilgung von Moskitos empfohlen. Durch einen Goldfisch hat sich schon mancher aus der Gewalt der Blut-sauger befreit.

Kein Calomel nötig.

Die schädliche, unangenehme Wirkung von Calomel wird vermieden, wenn man Simmons' Leberreiniger nimmt. Die mildeste und doch gründlichste Lebermedizine. Nur in gelben Blechbüchsen; einmal probiert, immer gebraucht.

Gemüthlich.

Der dicke Herr (beim Friseur): „Wie, Sie wollen mich von diesem kleinen Jungen rasieren lassen?“ Friseur: „Ach, lassen Sie den Jungen doch auch sein Vergnügen haben. Er hat ja heute Geburts-tag.“

Selbstgespräch.

„Donnerwetter, das Geld wenn ich hätt', was ich schon an Kapitalsteuer erspart hab', weil ich kein Vermögen hab', da wär' ich reich.“

Schneidig.

Leutnant: „Ja, ja, gnädige Frau, die schönen Tage von Kran-juck —“

Dame: „Sind nun zu Ende!“

Leutnant: „Parbleu! Gnädig-sie sind ja die reinste Gedanken-le-jerin!“

Es gibt keine Krankheit, welche Gesundheit, Glück und Wohlergehen des Mannes mehr schädigt, als

Kranpfaderbruch.

„Gibt Ihr Euch durch Ueberarbeitung, Anstrengung, Ausdauer oder Ueberanstrengung diese schreckliche Krankheit (auch Krampfadern genannt) zuzuziehen? Das ist leicht zu erkennen: in den meisten Fällen hängt die linke Seite niedriger und ist mehr oder weniger angefüllt mit knolligen, unregelmäßigen Adern. Sogleich wird durch die Blutstauung leichter Schmerz in den Extremitäten verursacht. Bernadell's Blutreinigung ist das beste Mittel, um die Krankheit zu beseitigen und gründliche Heilung ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Gefahr, Heilung umständlich, die vergrößerten Adern, Schmerzen in den Gelenken, Schwellen, Nervosität, Rücken-schmerzen und andere Symptome verschwinden lassen. Nach einigen Stunden Ziehens sind gebildete Venen die wahre Ursache der Krampfadern. Nach einigen Stunden Ziehens sind gebildete Venen die wahre Ursache der Krampfadern. Nach einigen Stunden Ziehens sind gebildete Venen die wahre Ursache der Krampfadern.“

Dr. G. H. BOBERTZ, 258 Bobertz Bldg. DETROIT, MICH. Dr. G. H. Bobertz ist weltbekannt als erfolgreicher deutscher Spezialist und verleiht seinen Patienten. Er ist vom Staat approbiert und praktiziert seit 1886 in Detroit.

Gesucht,

Lehrer oder Lehrerin für die Herrera-Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können; 7 Monate Schule, Gehalt \$50 den Monat. Applikationen sind zu richten an die Trustees Hermann Leich und Joseph Ludwig, Bul-verde, Texas. 48 ff

Billig zu verkaufen.

2 Pferde und eine Buggy billig zu verkaufen. Näheres bei Carl Katt bei Pfeuffer - Holm Co. 47g

Lehrer gesucht

für die Ufnau Schule zu Anhalt, Schul-Dist. No. 6, Comal County. Muß Deutsch und Englisch unter-richten können. \$60.00 den Monat für neun Monate Schule. Um nähere Auskunft wende man sich an die Trustees Chas. Wehe, Mosby Koch, Chas. Erben, Bulverde, Texas, R. 1.

Smoke House

Billiard und Pool Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand. Um freundlichen Zuspruch ersucht H. W. Schmidt.

Lehrerstelle gesucht.

Älterer musikalischer Lehrer bei der Sprachen sucht Hauslehrstelle oder Privatschule. Nähere auch Freischule wo gnädig gradirt wird im Examen. Unter sechs Monate nicht annehmbar. Diese Zeitung.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.
A handsome illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$5 a year, four months, \$1. Sold by all postpaid dealers.
MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Landas Mühlen-Depot

Westseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex.

Futter aller Art jederzeit vorräthig

Heu, Stroh, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Bedinstete und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtsamst ersucht.

Bohnen, Phone 36, Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Belastung, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. ziert alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, sowie auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Gänge, Pflasterblöcke für Seitenwege. Für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE, Phone 30, GUS. STOLLEN, Phone 151.

B. PREISS & CO.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichfränge nebst Bogen für Gräber.

E. HEIDEMEYER, — Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Maßige Preise. Sprecht bei uns vor, oder anderswo kauft.

Aus Texas.

Ich mal wieder zuhause bin, erzähle, daß ich bei drei Wochen unterwegs war. Am 20. August stach ich in den Sattel, fuhr ich über besser gesagt, fuhr ich über die Wüste; denn ich glaube, daß es viel trockener und heißer in der Sahara ist, als es hier in Texas. Man sieht bloß Wüsten, das die Wüste noch so grün ist und wieder anfängt zu blühen.

Ich ungefähr 2 1/2 Monaten sah, als ob dieses Jahr wenig bis 1 1/2 Ballen vom Felder werden. Dann setzte die Dürre ein und vor fünf Wochen dachte man kaum, daß es ein Wetter Ballen gäbe. Und jetzt? Heute haben bereits 4 Ballen und darüber vom Felder geerntet, und klagen, daß die Blätter rar sind, damit die Cotton einmal endlich alle rauskäme.

Die lieben „Dombros“ sind, und obendrein wählen 10 Cent bis einen Cent für's Hundert, und dann es noch extra gutes Pflichten. Während der laufenden wird wahrscheinlich über nicht viel gepflückt werden, die meisten bereiten für die „Kiehas“ am kommenden „Seis“ vor, und nach die Tage wird wohl manch einem „Caballeros“ kein Zahn wehe thun.

Ich es ja doch nicht verbinde, will ich mich jetzt auf die Begehen, und zuerst bei der Feltner in dessen Soda-Fabrik in San Marcos einsteigen.

Am 20. August war am „Bottlen“ und dabei, Caps draufzubringen. Ich jetzt alles viel schneller, damals, wie ich beim Raegereitete.

Ich fuhr ich zu meine alten Freunde, Dr. Müller. Dieser war Cottonfahrer, und sagte: „In der Nähe habe ich kein Geld, zum Captain Ritchie, das ist ein Bantier.“ Der Herrmann auf den Heim, bezahlte für sich den Henry, traktierte einen, und ich dampfte zu Henry wieder. Dieser war am Cotton, zerbrach einen Schwengel, die Sack zu schwer waren, und sich darüber; bezahlte für Rante und wünschte mich zum sel. Ich fuhr auch hin. Herrmann Trappe, Wm. Bent, Oth-Jarisch, Louis Rheinländer der kleine Emil warteten schon mich und wir löschten den ersten Brand, während die sich an Hermanns Futter-labte.

A. Holtermann, Teilhaber Redwood Mercantile Co., reichete mir noch einige Mone, und dann fuhr ich zu Gus. „Wo kommst Du her?“ fragte. Ich berichtete; da wurde er sich nicht mehr über die.

Bert Großgebauer baut sich hübsches neues Wohnhaus, in dieses eingeweiht wird, ich auch hin, wenn ich nicht Zeit fort bin.

Ich Willie Scholl dachte ich, ins Schlaffenland geraucht aus Felsen, sondern den Wänden quillt hier der, und eine Zwischenwand begang und gar aus Gelee, einigten Früchte, Bohnen und Äpfeln, sogar Sachen, die in „many“ eingekocht worden, fand ich hier. Willie sagte, solle seinen Platz verkaufen, endlich tut er es nicht, denn will ich nächstes Jahr kam.

Herrmann Wagner war zur Gin. Wagner kannte den kleinen, schon als Buben und ihm einige Zehrpennige mit. B. Bauerschlag war am Cotton, wollte nicht aufhören; Randon kam gefahren. „Das ist mein Feltner.“ Die Sache verhielt, so, ich war's zufrieden. Gen-ge noch: „Wenn Du beim Hugo bleibst, komm ich heute „unter.“ Ist gegeben. Wm. Stuentel, Papa Wm. und Esquire Julius Meh-erlagen mich noch mit Klim

him und ich langte zur Abfütterung beim Dattel an.

Otto Braunholz und Julius Stroemer waren auch keine Stiefkinder und kamen ins Notizbuch. Nachher ging es an die Arbeit, denn Dattel Henry, wie er alle-mein genannt wird, war pünktlich zum Stat erschienen. Mit dem Re-sultat konnte ich zufrieden sein. Hätten die York Creeker mich 'reingelegt, dann hätten ihr mal die Schadenfreude sehen sollen!

Am nächsten Morgen besuchte ich zuerst Wm. Petri, sodann Fritz Schwarze und dann Bürger-meister Ad. Riegenhals von Born. Dieser ist auch nicht recht erbaut über den vielen Staub und die Trockenheit, aber er sagt, er könne nicht dafür.

Alb. A. Schulze verkauft das Eisen in Born und kauft Baum-wolle, viel und wenig, es kommt ihm nicht darauf an.

Julius Nolte verkauft das Eisen bei Eberhard's Store. Der gute Kerl wollte in der Küche helfen; es war Fett in der Pfanne, dieses war heiß, er verbrannte sich die Finger; ich notierte ihn und fuhr zu Ernst Braunholz; der war am Cottonpflücken und sagte: „Fahr zum Henry und laß dir das Geld geben.“

Darcy war nach San Antonio, Frau Eberhard hatte einen Cotton-famen-Geset, ich bekam diesen und gab Quittung für beide. Wer gute Nachbarn hat, kann lachen.

Frau Sonntag sagte: „Ohne Geld ist nichts anzufangen, hier sind einige Silberlinge.“ Ich nahm dieselben und fuhr zu Gus. Stroemer; wer hier zur Mittags-zeit ankommt ist gut aufgehoben.

Nachdem einige Stunden weg-geschwafelt waren, fuhr ich zu Ambros Meier. Er weiß auch nicht, wo die Cotton alle her-kommt, ist aber zufrieden damit. Eins gefiel ihm nur nicht, 3 Uhr nachmittags war es schon, er qualte sich beim Cottonladen, die „Dombros“ lagen im Schatten und sahen zu.

Chas. Trappe, Wendelin Eber-hard, Wm. Glenewinkel, Emil Weber und Chas. Soehring traf ich in Hunter; alle brachten Cotton zur Gin.

Edwin Sattler machte alte Buggyräder neu und freute sich über die Trockenheit, denn je heißer und trockener der Sommer, desto besser für den Schmied. Er tritt in die Tasche und ich schrieb die Quittung.

Frau Chr. Rheinländer ver-fah mich noch mit einem Reisepaß und ich fuhr zu meinem Schwiegervater. Dieser lag leider, von der Hitze übermannt schwer krank darnieder, hat sich zum Glück aber inzwischen wieder soweit erholt, daß er das Bett verlassen konnte.

Am nächsten Morgen besuchte ich zuerst Vater Ernst Schäfer, Herr Schäfer ist auch noch immer vom echten alten Schrot und Korn, dem man seine 86 Sommer nicht ansieht.

Gus. Weiß ließ auch mit sich sprechen und schwerer beladen fuhr ich zur Hauptstadt Goodwin. Chas. Ebeling paßt hier auf, daß die Gesundheitsbehörde von Austin nichts an dem Cottonjamen zu mäken hat, der aus S. D. Grunewald hervorgeht.

Zwan Wallhoefer freute sich, daß es täglich zehn Pfund Butter (mehr oder weniger) von jeder Kuh giebt und wünschte mir glück-liche Reise.

Chas. Jonas, der Gute suchte die Rikels aus jeder Ecke und auch aus Maxens Tasche zusam-men und nagelte die Quittung an die Wand.

Fr. Rahe war am Cottonpflück-en und schimpfte wie ein Rohrspaß auf Staub und Hitze. Am nächsten Tage sandte ich ihm einen kleinen Regen.

Bei E. J. Weißer half ich Corn einfahren, bekam \$2.50 per La-dung, und dampfte zu Fr. Klinge-mann, der nicht zuhause war. Wer aber einen guten Bruder hat, der ist nicht verlassen.

John Karbach sagte: „Du armer Wicht!“ Ich verkaufte ihm ein Streifen Papier und fuhr zu Bruno Conring, wo sich die Sache wiederholte.

Wieder in Goodwin angelangt

verspürten Wm. Ilse und meine Wenigkeit, daß wir eine trockene Leber hatten. Der Sighooter Bill wußte, was gut dafür war.

Wm. Rahe war der nächste auf Deck. Dann fuhr ich zu Wm. Eyerlen und erklärte mich für huaqueig. Mutter Eyerlen fuhr auch tüchtig auf, und dann wurden einige Stunden weggeschwafelt; sodann bei Ernst Doehe einige Silberlinge abgeholt, und bei Cle-mens Conrads eingekauft. Wir amüsierten uns köstlich über einige 2X4 Politiker und waren sonst einer Meinung.

Alwin Zahns war nicht zuhause, hatte aber schwere Cottonsäcke beim Wagen liegen. Ich lud die auf und deckte den Wagen zu. Eine Stunde später regnete es.

Mch. Zahns war nicht zuhause sein Vater war jedoch da; ooch, gut.

Will Kroeche immer noch der alte und W. D. Dean wohnt noch in Portontown. Alfred Soehring hatte einen Ballen Cotton ver-liefert und dies that mir keinen Schaden.

Chas. Schulze kam von der Stadt und sah beim August Komad unter der Galerie; er meinte: „Wir warten auf Regen.“

Bei der Union Gin waren Al-bert Quersen, August Timmer-mann Jr. und August Warnede. Einigkeit macht stark, war unser Motto, und der schöne Ferdinand dachte ebenjo.

So, meine lieben Leser, bitte haltet am Samstag beim Regeln der Damen für mich, denn am Sonntag möchte ich nach Wamo Comal zum Schießen; deshalb Louis Kneupper, kauft für vier Vit Fleisch extra für den Kleinen Charley.

Kaltblütig, todbringend.

Bedielfieber: Rev. James Reed, Gainesville Texas, schrieb: „Ich habe Ihre Cheatham's Chill Tonic in meiner Familie gebraucht und kann sie jedem empfehlen, der Bedielfieber hat. Das Mittel kurierte mich, nachdem mehrere sch-lagen.“ Als kräftigende Medi-zin für invalide und schwächliche Personen hat es nicht seines Gleichen. Wer es kauft und nicht da-mit zufrieden ist, erhält sein Geld auf Verlangen zurück. 50c bei allen Händlern. Wird nur von der A. B. Richards Med. Co., Sherman, Texas, hergestellt.

Eine große Verbesserung.

Ich habe etwas Neues für unser Familien-Klavier angeschafft, „sagte Herr Groner. „Eine wunder-volle Verbesserung.“

„Ein Schloß und einen Schlüssel.“

„Sieht Ihr Kind schwach und fräntlich aus, reibt es sich die Nase, ist es unruhig und knirscht es mit den Zähnen im Schlaf, so hat es sicher Würmer. Das beste Mittel ist da White's Cream Ver-mifuge. Es treibt die Würmer ab und macht gesund und munter. 25c die Flasche bei H. B. Schu-mann.“

Forn's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medicinen. Er mag wohl nachgeschmeckt werden, aber Niemand kann ihn ertragen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung. Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber. Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem. Er nährt, stärkt und heilt.

Nach gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigen-thümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Zerfleinerung einer großen Ranch.

7500 Ader-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosen-berg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Ader-Stücken unter leichtsten Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahn-station. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr F. Popp ist mit seinem Dampfplag bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien.

Meyer-forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Der Arme.

Junge Frau (zum Gatten): „Karlchen, hast du auch den Brief in den Postkasten gesteckt, den ich dir heute morgen mitgab.“

Gatte: „Wie?“ — „Um, ja, ja, natürlich, ich erinnere mich, sofort wie ich aus dem Hause trat.“

Junge Frau (triumphierend): „Siehst du, jetzt habe ich dich er-wischt! Ich hab' dir gar keinen Brief mitgegeben.“

Providence Washington Ver- sicherungs-Gesellschaft. Inco- poriert 1799.

Die Verluste der Feuerver- sicherungs-Gesellschaften in Texas für 1912 beziffert sich auf über \$6,000,000, und mehrere solche Ge- sellschaften haben sich aus dem Staate zurückgezogen. Versichern Sie Ihr Eigentum bei alten be- währten Gesellschaften. Die „Pro- vidence Washington“ versichert seit 113 Jahren in den Ver. Staaten und seit 20 Jahren in Neu-Braun- fels.

Carl Saur & Co.,
Agenten.

Aus alter Kunst.

„Sagen Sie mal, wissen Sie mit Musikinstrumenten Bescheid?“

„Natürlich; ich bin ja Kapellmei- ster.“

„Da können Sie mir wohl Aus- kunft geben: ist das eigentlich ein Seiten- oder ein Masininstrument: die Lage?“

„Die Lage? das giebt's gar nicht!“

„Doch, doch, das giebt's. Ich habe erst heute in großen Weltge- schichte gelesen, das die alten Je- saeliten durch die Wüste zogen mit Sichern und Jagen.“

Ein sicherer Schutz auf Schüttel- frost.

Ich gebrauchte Ihre Cheatham's Chill Tonic in meiner Familie seit längerer Zeit und kann es als einen sicheren Schutz auf Schüttelfrost bezeichnen, sagt J. B. Blackhear, Lewisville, La. Geld prompt zu- rückzuerstatten, wenn es nicht kuriert, 50c bei allen Händlern. Vortref- fliches härtendes Mittel für invalide und schwächliche Personen. Wird nur von A. B. Richards Med. Co., Sherman, Texas, hergestellt.

Der Unterschied.

Der hoffnungsvolle Jüngling: „Vater, was nennt man in der Politik einen Verräter?“

Der alte Politiker: „Ein Ver- räter ist ein Mann, der unsere Partei verläßt und zu der gegen- ständigen übergeht.“

Der hoffnungsvolle Jüngling: „Gut. Was ist aber ein Mann, der seine Partei verläßt und zu der Deinigen kommt?“

Der alte Politiker: „Das ist ein Befehlter, mein Sohn.“

Was wir nie vergessen.

sind unsere frühen Jugenderlebnisse, z. B. daß die Mutter oder Großmutter uns Bucklen's Arnica-Salbe auf Schnitt- oder Brand- wunden und andere Verletzungen. Ausschlag und Geschwüre gethan. Kuren seit 40 Jahren beweisen die Güte dieser Salbe. Unerreicht bei Hämorrhoiden, Hühneraugen oder Frostgeschwüren. Nur 25c in allen Apotheken.

Hays County Fair.

3 große Tage. 3 große Tage.
25., 26. und 27. September.

Großer Straßen-Carneval.

30 Concessionen!

Große Prämien, Börsen u. Preise.

Größte Ausstellung von Ackerbauprodukten in der Geschichte des Countys.

Genügend Ausstellungsgegenstände sind schon versprochen worden, um dieses zur großartigsten landwirtschaftlichen Ausstellung zu gestalten, die je in Hays County stattgefunden hat. Produkte aus dem ganzen San Marcos-Thale und von den Prairie-Ländereien der Counties Hays, Comal, Guadalupe und Caldwell. Besondere Ausstellung von Corn, welches unter Trockenkultur gezogen wurde. Große Ausstellung von Herbst-Gartenprodukten.

Boys' Corn Club Show.

Die „Boys' Corn Clubs“ werden auf dieser Fair eine Spezial-Ausstellung haben. Preise für diese Saison werden verteilt. Auch eine schöne Ausstellung von Schularbeiten.

Militärmusik an jedem Fairtag.

Die Ausstellungsgesellschaft hat eine gute „Band“ angestellt, welche täglich Concerte geben und die Musik für das allgemeine Programm liefern wird.

Kaufleute und Fabrikanten werden schöne Ausstellungen arrangieren.

3 Tage. 3 Tage.

Schnelle Rennen, Sattel und Geschirr.

Der Ausstellungsplatz ist dieses Jahr nach innerhalb der Stadt-grenzen verlegt worden und vom J. & G. R. und M. R. & T. Bahn-hofe sowohl, wie von der Stadt aus leicht zu Fuß zu erreichen. Die Ställe auf dem Fairplatz sind vergrößert worden. Eine vorzügliche Rennbahn für Rennen im Sattel und im Geschirr ist vorhanden und Vorbereitungen werden getroffen für die großartigsten Rennen, die je in San Marcos stattgefunden haben. Dieser Fairplatz hat eine lange Front am San Marcos-Fluss, welcher reichlich Wasser enthält, und alle Pferde werden versorgt werden. Vollständiges Programm und libe-rale Börsen. Alle Rennen werden unter den Regeln der „Texas Thoroughbred Breeders' Association“ und der „American Trotting Horse Association“ abgehalten.

Die Geflügel- und die Viehausstellung verspricht sehr reichhaltig zu werden, da alle benachbarten Counties sich daran beteiligen werden.

Für jeden Fairtag ein besonderes Programm, welches die Fairge-sellschaft so arrangieren wird, daß jede Minute etwas Interessantes im Gange ist.

Man vergeße das Datum nicht 25., 26. und 27. September 1912.

THE HAYS COUNTY FAIR ASSOCIATION, SAN MARCOS, TEXAS.

JOSEPH FAUST, Präsident. **GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.**
WALTER FAUST, Kassier. **H. G. HENNE, Vice-Präsident.**

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$150,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade.

Direktoren:
Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braun-feller Zeitung.

Farmen, Ranches, Heime, Bauplätze und anderes Eigentum zu verkaufen und zu verhandeln.

Das folgende ist eine Liste von verschiedenem Eigentum, welches wir zu verkaufen haben. Wir ersuchen Sie, diese Liste sorgfältig durchzulesen, und sollten Sie nichts darin finden, was Ihnen jetzt gerade gefällt, so ersuchen wir Sie, die Liste auszusuchen und sie aufzuheben, so daß sie stets bei der Hand ist. Wir geben Ihnen die Versicherung, daß es ein großes Vergnügen bereiten würde, Ihnen von dem nachstehend angezeigten Eigentum irgend etwas, was Sie zu sehen wünschen, zu irgend einer Zeit zu zeigen.

Denjenigen, die Eigentum zu verkaufen haben, möchten wir sagen, daß der beste Weg ist, es bei uns eintragen zu lassen, und wir werden das Bestmögliche versuchen, es für Sie zu verkaufen. Bitte lesen Sie das Nachstehende sorgfältig:

50 Acker 1 Meile von Schertz, Bexar County, alles in Kultur, \$100 der Acker.

100 Acker in Guadalupe County, 3 Meilen nördlich von Marion; 75 Acker in Kultur, und andere Einrichtungen. \$80.00 der Acker.

209 Acker in Karnes County, 9 Meilen von Karnes City, 60 Acker in Kultur, einige Improvements, guter Brunnen und Windmühle. \$33.00 der Acker.

200 Acker in Karnes County, 192 Acker in Kultur, schönes Haus, guter Brunnen, 5 Meilen von Karnes City. \$60.00 der Acker.

428 Acker 4 Meilen von Lenz, Karnes County, 275 Acker in Kultur, sehr gut eingerichtet, guter Brunnen, mehrere Renterhäuser, wirklich eine sehr vorzügliche Farm. \$60.00 der Acker.

756 Acker-Farm, 680 Acker in vorzüglicher Kultur, die ganzen 756 Acker sozusagen eben, alles schwarzes Mesquitland, großes zweistöckiges Wohnhaus, 14 Merikaner-Renterhäuser, zwei gute Brunnen, großer Stall, Garage, Schmiede, kurz alle Improvements, die man auf einer ertragsreichen Plantage erwartet. Preis \$60.00 der Acker.

145 Acker 3 1/2 Meilen von Karnes City, guter Brunnen, 70 Acker in Kultur, gutes schwarzes Land. \$42.50 der Acker.

100 Acker 5 1/2 Meilen südlich von Karnes City, 20 Acker in Kultur. \$32.50 der Acker.

105 Acker in Guadalupe County 4 Meilen von Neu-Braunfels, 65 Acker in Kultur, alles kann urbar gemacht werden. \$100.00 der Acker.

57 Acker an obigen Platz anstoßend, alles in Kultur, vorzüglich eingerichtet, 3 1/2 Meile von der Stadt. \$125.00 der Acker.

233 Acker in Karnes County, gutes schwarzes Mesquitland, keine Improvements, \$30.00 der Acker.

75 Acker 3 Meilen südlich von Creedmoor, Caldwell County. 65 Acker in Kultur, Improvements. Preis \$90.00 der Acker.

180 Acker 2 Meilen von Creedmoor, 110 Acker in Kultur, gute Improvements, alles kann urbar gemacht werden. \$80.00 der Acker.

114 Acker 3 Meilen östlich von Creedmoor, alles in Kultur, gute Improvements, \$100.00 der Acker.

100 Acker 1 Meile von Creedmoor, alles in Kultur, gutes Wasser. \$100.00 der Acker.

1200 Acker 7 Meilen von San Marcos. Eisenbahn, Telefonleitung, Schule, Stores, Gin, und alle anderen hochklassigen Improvements. 510 Acker in Kultur vom allerbesten Schwarmland. 690 Acker gutes Weide- und Holzland, gutes Ranchhaus, 2 große zweistöckige Scheunen, 2 gute Brunnen, Windmühlen, Wasserbehälter auf Turm, Wasserleitung nach Haus und Scheune, 12 gute Renterhäuser. Dieses ist einer der besten Plätze für Landwirtschaft und Viehzucht in dieser Gegend. Liegt nur 11 Meilen von Neu-Braunfels. Preis \$60,000.00; oder würde für rohes Land in der Küstengegend verhandelt.

96 Acker vom allerbesten schwarzen Hogwallow-Lande in hohem Zustande der Kultur, alles aufs beste eingerichtet, 3 gute Häuser, gute Schmiede und Werkzeuge, gute Scheunen, ein Storegebäude 18x40, sowie auch Lagerraum 18x10, und Waarenlager mit Inventar von ungefähr \$2000.00. In Creedmoor. Preis \$15,000.00, für das Ganze.

200 Acker 8 Meilen südwestlich von Austin, 165 Acker in Kultur, vorzüglich eingerichtet. Preis \$80.00 der Acker.

480 Acker 4 Meilen südlich von Marion, 60 Acker in Feld, alles gutes Land, welches urbar gemacht werden kann. \$55.00 der Acker.

240 Acker Land 10 Meilen westlich von Sinton, alles schönes schwarzes Hogwallow-Land, keine Improvements. \$35.00 der Acker.

500 Acker in Bexar County, 420 Acker in Kultur, alles vorzüglich eingerichtet. \$80.00 der Acker.

450 Acker 9 Meilen von San Antonio, schönes schwarzes Hogwallow-Land, 400 Acker in Kultur. \$60.00 der Acker.

248 Acker 9 Meilen von San Antonio, gut eingerichtet, 7 Zimmerhaus, 60 Acker in Kultur, so ziemlich alles kann urbar gemacht werden. Preis \$16,000.00.

122 Acker in Bexar County, 26 Acker in Kultur, \$43.00 der Acker.

1280 Acker in Caldwell County, 40 Acker in Kultur, über 400 Acker in Mesquite und Postoak, ungefähr 200 Acker in Hogwallow, ungefähr 200 Acker Mesquite-Land, und zwischen 400 und 500 Acker schwarzlandiges Creek Bottom-Land. Zwei Häuser, ein Store-Gebäude, und andere Improvements. Preis \$20.00 der Acker.

700 Acker Gebirgs-Ranch 12 Meilen von Neu-Braunfels, 30 Acker in Kultur. Preis \$10.00 der Acker. Würde für anderes Eigentum verhandelt.

89 Acker in Comal County, 9 Meilen von der Stadt, 75 Acker in Kultur, Brunnen und Windmühle, auch sonst vorzüglich eingerichtet. \$100.00 der Acker.

340 Acker in Guadalupe County. 85% kann urbar gemacht werden, 230 Acker sind jetzt in Kultur, guter schwarzer Sandboden. Gutes

5 Zimmer-Haus, 4 Renterhäuser, mehrere andere Nebengebäude. Preis \$30.00 der Acker. Würde diesen Platz für Gebirgs-Ranch ungefähr gleichem Werte verhandeln.

200 Acker 9 Meilen südlich von San Marcos, 14 Meilen von Braunfels, 170 Acker in Kultur, vorzüglich eingerichtet, \$125.00 der Acker.

744 Acker, ungefähr 260 Acker in Kultur, 500 Acker können urbar gemacht werden. Sehr gute Improvements. Preis \$50.00 der Acker. Würde für Land in der Küstengegend verhandeln.

100 Acker 1/4 Meilen von Kyle, Bays County; gutes Wasser, Improvements, alles in Kultur. \$100.00 der Acker.

2580 Acker, 85 Acker in Kultur, noch mehr kann urbar gemacht werden, alles mit 4 Drähten eingefenzt; gutes 5 Zimmer-Haus, 4 Renterhäuser, Brunnen und Windmühle, andere gute Improvements. Preis \$4.50 der Acker.

1220 Acker bei Driftwood, 300 in Kultur, Fluß-Front, \$10.00 der Acker.

100 Acker 6 Meilen von Kyle, gut eingerichtet, \$85.00 der Acker.

115 Acker 2 Meilen von Kyle, gut eingerichtet, \$65.00 der Acker.

190 Acker, 5 Meilen von Kyle, vorzüglich eingerichtet, \$100.00 der Acker.

106 Acker 1 Meile von Goforth, alles in Kultur. \$75.00 der Acker.

445 Acker nahe Rosenberg, Fort Bend County, gutes schwarzes Land, \$30.00 der Acker.

350 Acker 1 Meile von Rosenberg, sehr gute Improvements. \$75.00 der Acker.

100 Acker, etwas über 1 Meile von Rosenberg, keine Improvements. \$55.00 der Acker.

213 Acker in Matagorda County. Gutes 5 Zimmer-Haus, 2 Renterhäuser, schöne andere Improvements. Alles eingefenzt und in Kultur. Stößt an Stadt von 4000 Einwohnern. Preis \$65.00 der Acker.

313 Acker in Matagorda County, gut eingerichtet, \$30.00 der Acker.

Wir haben ideal gelegene Lots zum Preise von \$300 bis \$500 an der San Antonio-Straße, und einige einen Block von der Straße. Ehe Sie sich Eigentum in der Stadt kaufen, sollten Sie sich

men und sich von uns die leeren Bauplätze, die schönen Heime und anderes Eigentum zeigen lassen, das wir Ihnen offerieren können. Wir raten Ihnen dringend, sich bei uns Auskunft zu holen, wenn Ihr Geld in Grundeigentum anlegen wollen. Obiges ist nur ein kleiner Teil von dem, was wir Ihnen zum Kauf anbieten können, und

solten Sie in dieser Liste nicht sehen, was Sie wünschen, so sind wir überzeugt, daß wir es doch haben, und es wird keine Mühe kosten, es Ihnen zu zeigen.

Kommen Sie und besprechen Sie die Sache mit uns, und kaufen Eigentum jeden Tag; warum nicht Sie?

SUSSDORF & PFEIL, New Braunfels, Texas.

(Fortsetzung von Seite 1.)

quin; ihm antwortete Prof. Weeber und gab dabei eine kurze Geschichte des Sequiner College. Für den Business Men's Club von Seguin sprach kurz und kernig Chas. Tipp, Präsident der Ersten National Bank von Seguin; ihm antwortete Präses Romberg mit dem Wunsch, daß das gute Einvernehmen zwischen dem Business Club und dem College nicht nur bestehen, sondern noch wachsen möge. Dann sprach in Abwesenheit Pastor Felsner's von San Antonio Pastor Christianen von Nixton über das gute Verhältnis, das hier in Texas zwischen den Vertretern der Ohio Synode besteht. Ihm folgte an Stelle des am Kommen verhinderten County-Superintendenten Prof. Williams Prof. J. Sager, Prinzipal der High-School in Seguin, mit einer Ansprache darüber, daß Staatschulen und Privatschulen Hand in Hand gehen sollten. Für die Alte Texas-Synode sprach Pastor Roth von Sublime und legte seine und seiner Synodalbrüder Stellung zur Ersten Deutschen Lutherischen Synode von Texas und ihrem College dar. Den Schluß der Ansprachen machte Dr. Richter mit einem kräftigen Hinweis darauf, daß das neue College auch den Beruf habe, der Erhaltung des Deutschtums zu dienen, der deutschen Sprache, der deutschen Literatur, der deutschen Musik, vor allem dem deutschen Biede. Dann sprach der Vice-Präses Pastor Theo. Boglich von Walburg Gebet und Segen, und die Versammlung sang zum Ausgange „Traute God, from wohom all blessings flow.“

Und nochmals füllte sich die Aula des College am Abend. Es galt die Einführung des Direktors, der übrigen Professoren, sowie der Hauskellern der Anstalt vorzunehmen. Die Einführung des Direktors geschah durch Dr. Richter und gehörte sicherlich mit zu dem Besten, was der Tag brachte. Sind seine Worte bei Direktor, Professoren, Hauskel-

tern und Schülern auf fruchtbaren Boden gefallen, so braucht uns für die Zukunft des College in Seguin nicht bange zu sein. Nach Einführung des Direktors durch Dr. Richter wurden die übrigen Professoren und die Hauseltern durch Direktor Weeber mit einer von Herzen gehenden und darum auch zum Herzen bringenden Ansprache in ihr neues Amt eingeweiht. Den Schluß der ganzen Feier machte nach von Pastor Boglich gesprochenem Gebet und Segen der Wunsch „Ach bleib mit deiner Treue bei uns mein Herr und Gott; Beständigkeit verleih, hilf uns aus aller Not.“

Wir aber wünschen der neuen Anstalt in Seguin unter des Höchsten starkem Schutz und der Menschen treuer Pflege frühliches Wachstum und Gedeihen zum besten der Synode, unter deren Leitung es steht, der Stadt Seguin, die es ins Leben gerufen hat, und des ganzen Staates Texas, dessen Jugend es dienen will.

Aus Clear Spring.

Erntezeit!
„Noch strahlt die Welt in Sommerluft,
Noch weht der Bephyr linde;
Doch leise mahnt uns der September,
Es geht bergab geschwinde!
Die Erntezeit kam wieder,
Der Landmann müht sich früh und spät
Zu ernten was er eingesät —
Nun reißt ihm voll entgegen
Der Mühe reicher Segen!
Drum klingt's wie Dank und Jubel
Durch sonniges Gelände;
Und sind die Tage auch sehr heiß,
Der Segen ist der Mühe Preis;
Es lehrt das nicht vergebens
Die Mühe deines Lebens!“

Mit dem diesjährigen Erntetrage wird wohl jeder zufrieden sein; auch die Preise sind ganz annehmbar; so wird es auch bei den kommenden Erntefesten an starkem Besuch nicht fehlen, denn nach solchen sauren Wochen kann sich Alt und Jung auch einen Freudentag den Anfang mit den speziell den

Farmerhand interessierenden „Erntefesten“ macht, wie aus der Anzeige zu ersehen ist, am 28. d. Mts. der stets rührige Teutonia Farmer-Verein; als zweite folgen, wie eine spätere Anzeige befunden wird, am 19. Oktober die Hermannsöhne-Logen von Clear Spring.

Es wird eine große Anzahl Leser interessieren zu erfahren, welche schönen Aberglauben wir uns als Schuljunge so gern von dem alten „Flurhüter“ einprägen ließen. Der Glaube an Geister in der Natur ist in unserer engeren Heimat Waldded wohl heute noch zu finden. Dahin gehören die „Kornmühle“ und der „Witwischneider“. Die erstere (Mittagsgöttin) schreitet mittags durch Feld. Sie verlangt, daß der Arbeiter seine Mittagsruhe innehält und straft den, der aus Eigenmuth das Gebot nicht achtet (Sonnenstich, Hitzschlag). Der Witwischneider treibt nachts sein Unwesen, schneidet Aehren ab, tritt die Halme nieder.

Die Roggenmühle.
Die Sonne stieg zur Mittagshöhe;
Es flirrte die Luft, es nickte der Klee;
Da macht der Schmitter Mittagsschicht,
Wird still die Berlen vom Gesicht,
Und unterm Hölzerbusch am Raim
Reckt er die Glieder, schläft er ein.

(Den Schmittern ist die Strafe der Mühle wohl bekannt.)
„Laß ruhen die Sichel, der Mittag naht,
Die Roggenmühle kommt leise den Pfad!
Und schaffst du weiter ohn' Ruh und Rast
Im Sonnenbrande in Mittagslast:
Die Göttin straft!“

Vergebens die Warnung! Der Schmitter lacht,
Er streicht die Sichel, er haut mit Macht.
— Da sinkt er nieder im Sonnenbrand,
Die Sichel gleitet aus sterbender Hand —
Kornmühle straft!“

Folgende Warnung wurde den kleineren Kindern beigebracht:
„Laß, Kind, die Blumen im Acker stehn,

Durch's Feld die strahlenden Geister gehn,
Die Geister voll Arglist und Tücke!
Kornmühle führt dich freuz und quer,
Du findest schwer aus dem Aehrenmeer
Den Weg zu der Mutter zurück.“

Der Witwischneider.
Der Bauer schreitet die Breiten entlang
Am Sonntag Morgen, es ist so sein Gang,
Und wie er den Segen im Felde schaut,
Da leuchten die Augen, da dankt er laut.
Doch plötzlich bleibt der Bauer stehn
Und Schatten über sein Antlitz gehn:
Zertreten liegen die Halme am Weg
Und dort durch Roggen und Weizen ein Weg
Getreten mit frevelnden Füßen.

Der Bauer ballt die Hand zur Faust:
Der Witwischneider hat wieder gehaust,
Der böse Kerl mit dem bösen Gesicht,
Der Schadenfrohe, der elende Wicht,
So dürr, so lang wie ein böses Jahr,
Den Dreispiz auf dem zottigen Haar,
Den langen Rod um die schlottigen Glieder,
Ich sehe ihn deutlich, so trat er mir wieder

Die schöne Frucht; mit der Sichel am Heß!
Schneidet er mir zu Schanden die Halme, o jeh!
Der Feige, nur nachts, zwischen Thau und Tag,
Sucht heim er den Roggen- und Weizenhag.
Wenn ich ihn nur einmal — — —
Er sollte mir büßen — — —
Durch Furchen und Breiten ein Raufchen, ein Krachen
Und — leise verhallend — ein höhnisches Lachen!“

Werter Herr Oheim! Wie schon vorher bemerkt, werden diese Zeilen manchen alten Farmer und auch Andere an die schöne Kindheit erinnern. Indem es kein eigenes Produkt ist, werden Sie es auch nicht als einen Ausfluß von „Dichteritis“ ansehen.

Großes Erntefest und Ausstellung

des Teutonia Farmer-Vereins

am Sonnabend, den 28. September 1912.

Preise werden auf die besten Ausstellungsgegenstände nach Wegen Katalog wende man sich an Herrn August Trisch.

Ausstellungsgegenstände werden am Freitag bis Sonnabend mittags 11 Uhr entgegengenommen. Für Essen und Trinken ist reichlich gesorgt.

Abends großer Ball.

Jedermann freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Feier des Deutschen Tages in Seguin, Guadalupe County, Texas

Montag, den 7. Oktober 1912.

Vormittags großer Festzug

bestehend aus der Gelegenheit angemessenen Schauwagen, dekorativen Wagen und Autos, Logen, Vereinen etc. u. verschiedenen Musikkapellen

Nachmittags Instrumental- und Vokal-Konzert auf dem Marktplatz — Festrede gehalten von Herrn Hugo Mosler, von Antonio. Volks- und Kinder- Belustigungen.

Abends: Deutsches Theater im Opernhaus, verbunden mit Konzert und humoristischen Vorträgen.

Zur Aufführung kommt:

„Pinnemann und sein Schwiegersohn“

oder

Ein toller Tag.

Das Seguin Konzert-Orchester, unter Leitung von Herrn Edwin Hard, wird abends die Musik liefern. Ein Extra-Zug, der San Antonio morgens zu einer noch näher zu bestimmenden Zeit verläßt und gegen Mitternacht von Seguin wieder abgeht, wird von der Southern Pacific eingefestelt werden. Billige Fahrrate!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Das Fest-Comite.